

# Liederstrauß.

—  
Eine Sammlung  
von  
**52 vierstimmigen Schulliedern**  
für gemischten Chor  
unter Zugrundlegung des natürlichen  
zweistimmigen Satzes im Sopran und Alt.

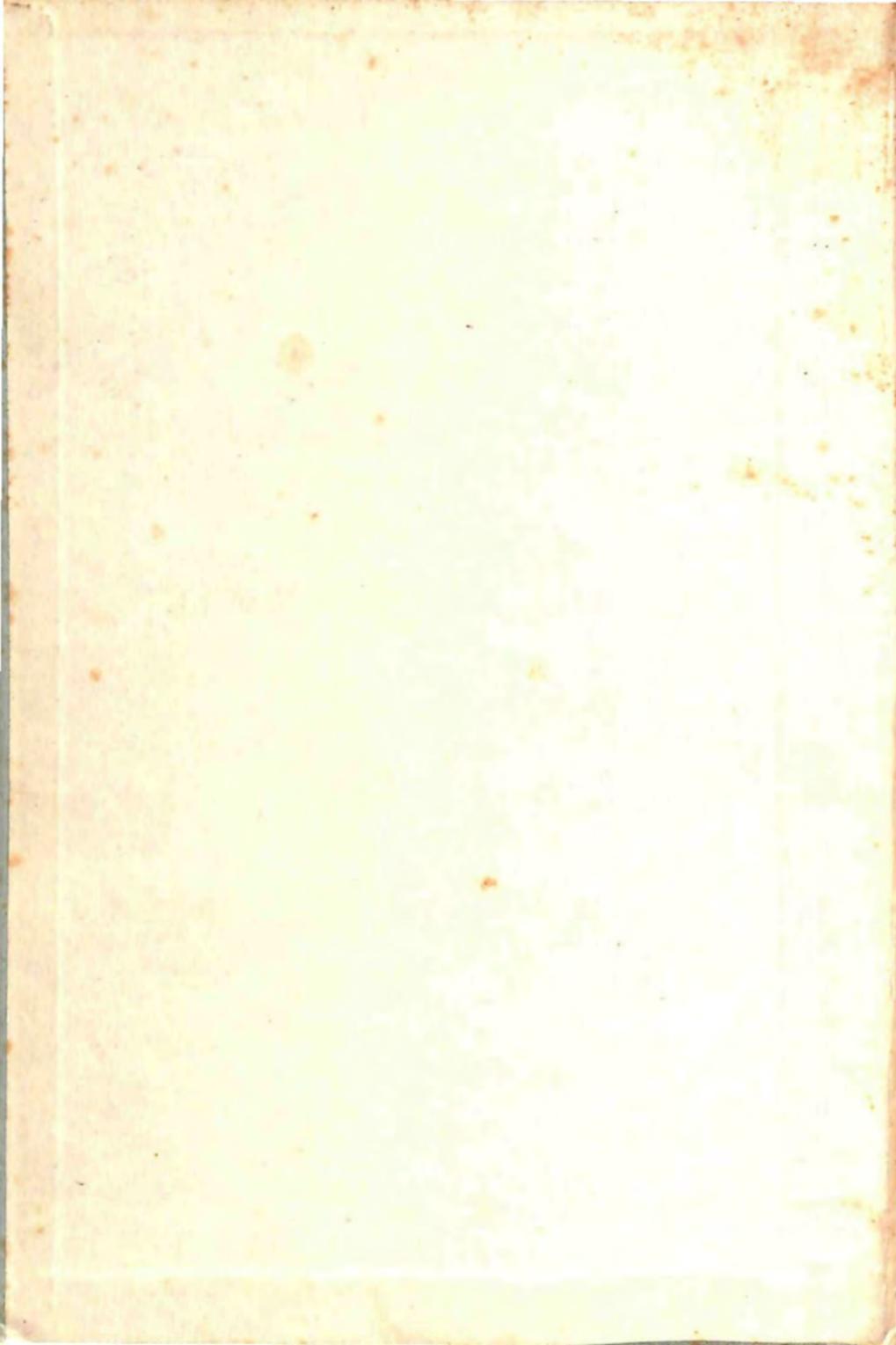
Zum unterrichtlichen Gebrauche  
bearbeitet und herausgegeben  
von

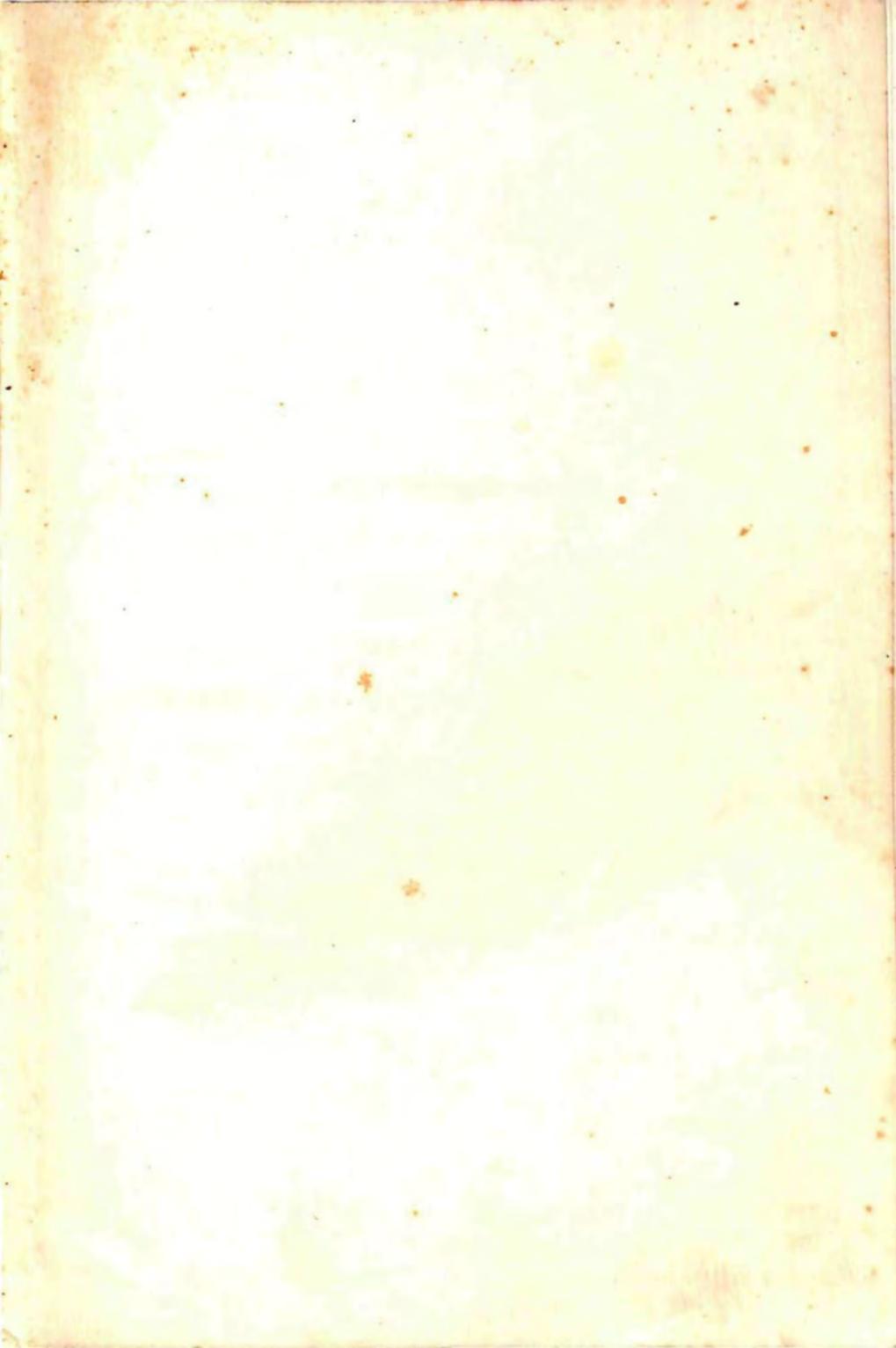
**Kurt Erbe,**  
Kgl. Seminarlehrer.

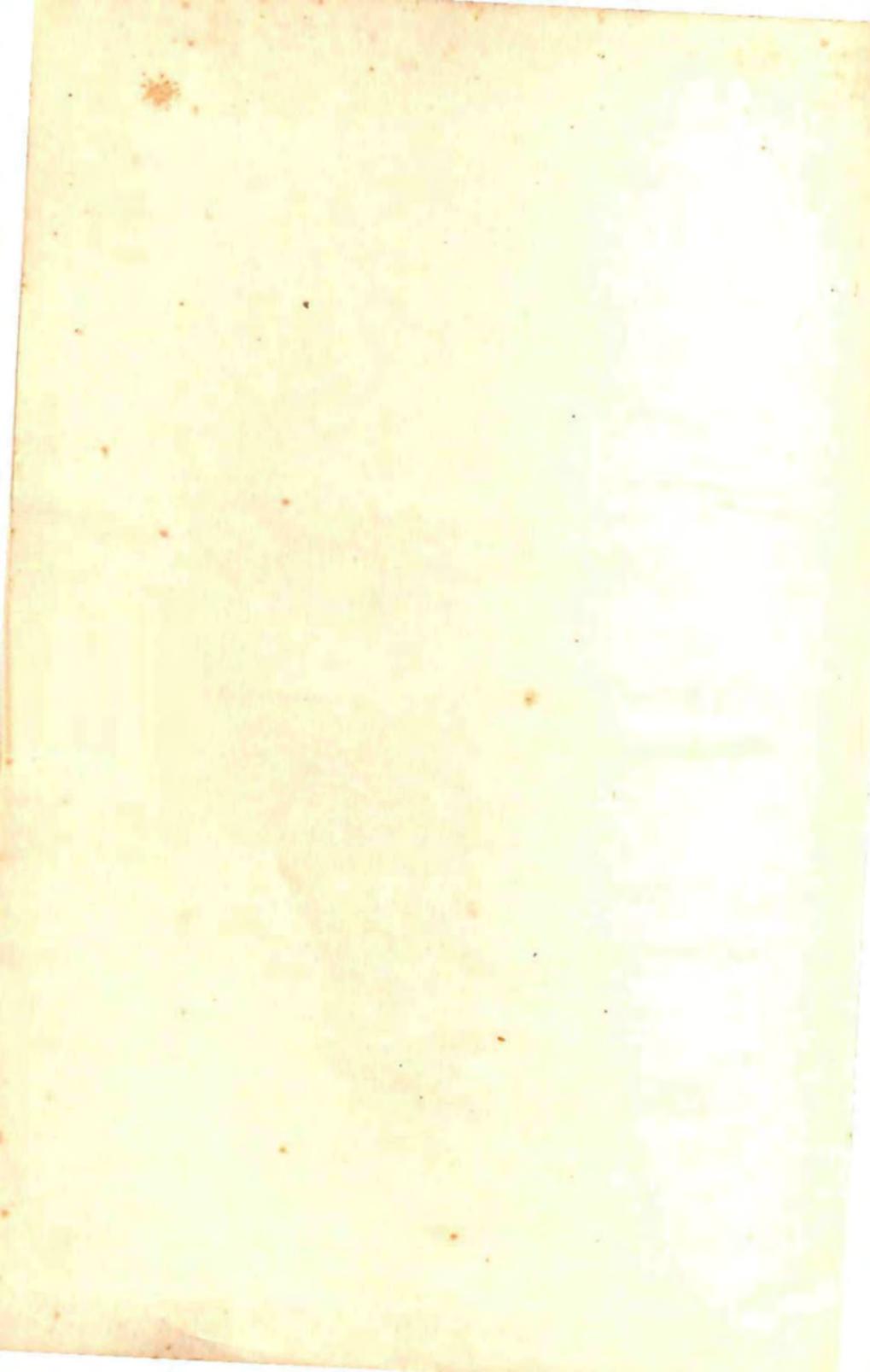
Sweite verbesserte Auflage.



Chr. Friedrich Vieweg  
Berlin - Gr. Lichtenfelde







K. Becker

# Siederstrauß.

Eine Sammlung

von

52 vierstimmigen Schulsiedern  
für gemischten Chor

unter Grundlegung des natürlichen  
zweistimmigen Satzes im Sopran und Alt.

Zum unterrichtlichen Gebrauche

bearbeitet und herausgegeben

von

Kurt Erbe,

reg. Seminarimusiklehrer.

Zweite verbesserte Auflage.



Chr. Friedrich Vieweg  
Berlin - Gr. Lichtenfelde

# सूर्योदय

प्राचीन देवता

का अधिकारी

मात्रात्मक अवलोकन के

प्रभावों का विवरण

प्राचीन देवता के प्रयोगों का विवरण  
जिनका उपयोग आवश्यक है

प्राचीन देवता के विवरण



प्राचीन देवता के

विवरण

## Vorwort.

Unter allen Formen des Chorgesanges nimmt der gemischte Chor nach seiner Entstehung, Entwicklung und Bedeutung unbestritten die erste Stelle ein. Die Vorzüge desselben beruhen in der für die Klangwirkung so wichtigen Zusammensetzung und selbstständigen Führung der einzelnen Stimmen. Seiner Pflege kann nur das Wort geredet werden, und in dieselbe teilen sich Schule — so weit sie in der Lage ist — und Verein.

Was die Lehrerbildungsanstalten betrifft, so muß zugegeben werden, daß der Schwerpunkt des Seminar-Chorgesanges im Männerchor liegt. Es kann aber nur im Interesse des Musikunterrichts jener Anstalten liegen, wenn der zukünftige Gesanglehrer und Kantor (Chordirigent) mit der wichtigsten Form des Chorgesanges hinreichend bekannt und vertraut gemacht wird. In Rücksicht darauf fordern auch die ministeriellen Bestimmungen für die erste Seminar Klasse „Ausführung von gemischten Chorgesängen mit der Oberklasse der Seminarschule.“ Die Einrichtung eines solchen gemischten Chores ist keineswegs eine leichte Aufgabe, da die örtlichen und häuslichen Verhältnisse der Kinder mitsprechen, auch die nötige Zeit zu regelmäßigen Übungen erst beschafft werden muß und schließlich „der Grad der Ausbildung der Stimmen in den Seminar-Übungsschulen in den besten Fällen immer noch viel zu wünschen übrig läßt.“\*) Aus diesen Gründen erscheint es mir ratsam, von der Ausführung selbständiger Gesänge für gemischten Chor abzustehen, dagegen zweckmäßig, das in der Schule gesungene zweistimmige Lied zum Ausgangspunkte zu machen und durch Hinzufügung der beiden Männerstimmen (Tenor, Bass) zu einem —

\*) Sering, Kunst des Gesanges. Leipzig, Merseburger, 1879. S. 181.

vierstimmigen gemischten Chöre zu erweitern. Der auf der Oberstufe der Volkschule (Seminarschule) auftretende mehrstimmige Gesang ist meist zweistimmig, da für das Volkslied und volkstümliche Lied die aus der Naturharmonie entwickelte Zweistimmigkeit die geeignete Form ist.\*)

Der „Liederstrauß“ enthält nun eine Anzahl derartig bearbeiteter Schullieder. Ausgangspunkt für die Harmonisierung bildete also der zweistimmige Liedsatz (für Sopran und Alt), wie ihn auch jede gebräuchliche Schulliedersammlung unbeschadet der individuellen Färbung erkennen lässt. Durch die Festlegung der zweiten Stimme erwuchsen für die Bearbeitung nicht geringe Schwierigkeiten. Wegen der größeren Beweglichkeit dieser Stimme und des innigeren Anschlusses derselben an die Melodie wurde die Selbständigkeit der 3. Stimme (Tenor) mehr oder weniger beeinträchtigt. In Rücksicht auf eine geeignete Harmoniefolge und möglichst fließende und fehlerfreie Stimmführung erschien es geboten, die Harmonielagen öfters zu wechseln, Stimmenkreuzungen, Terzverdoppelungen, bezw. Ausschlüsse häufiger als sonst wohl zulässig, anzuwenden. Mit dem Maßstab des strengen Satzes darf nicht gemessen werden. So manches Lied erwies sich lediglich auf Grund der Zweistimmigkeit zur weiteren Harmonisierung nicht geeignet und mußte darum unberücksichtigt bleiben. Die Bedeutung des so entwickelten vierstimmigen Tonsetzes für gemischten Chor liegt in der Einfachheit, Volkstümlichkeit und leichten Ausführbarkeit.

Was die Auswahl des Stoffes anlangt, so enthält die Sammlung neben dem bewährten und deshalb liebgewordenen Alten auch manches Neue, so weit dieses zugänglich war und sich für diese Zwecke dienstbar gestalten ließ. Dem sonst so berechtigten

\*.) Der auch sonst noch vorkommende dreistimmige Schulgesang lehnt sich vielfach an jenen an und ist als eine Erweiterung desselben zu betrachten. (Siehe Volkschul-Liederbuch von Becker, Röder, Zeh.) Ludwig Erk sagt darüber: „Die beiden Oberstimmen, welche sich in einer Art von Zweistimmigkeit zu einander halten, werden durch einen einfachen Grundbass, bestehend aus den Akkorden I V IV und VII, unterstützt und getragen.“ Dass sich statt der 3. Kinderstimme mit Vorteil eine Männerstimme verwenden lässt, hat Fr. Zimmer in seinem „Liederschatz“ für Volkschulen dargetan.

Streben nach Vollständigkeit der Liederexte konnte nicht immer Raum gegeben werden. In Übereinstimmung mit anderen Herausgebern von Schulliedersammlungen wurden minderwertige, des poetischen Gehalts entbehrende Strophen, wie sie besonders ältere Lieder aufweisen, ausgeschlossen. Im übrigen galt Korrektheit — in Wort und Ton — als erste Bedingung.

Obwohl der „Liederstrauß“ zunächst für Lehrer-Seminare bestimmt ist und diesen zur ersten Aufführung von gemischten Chorgesängen den geeigneten Stoff darbieten soll, können auch andere Lehranstalten, bei denen die Bildung eines gemischten Chores in Frage kommt und die Pflege des volkstümlichen Liedes nicht minder geboten erscheint, sich desselben in gleicher Weise bedienen.

Ich schließe mit dem Wunsche, daß es mir gelungen sein möchte, jenen Anstalten durch die Darbietung meines Werkchens einen Dienst erwiesen zu haben. Möchte dadurch auch weiterhin das in der Schule gesungene Lied nicht wirkungslos verhallen, sondern fortslingen in Familie und Verein und die Lust zu deutschem Sange wecken und beleben!

## K. Erbe.

---

### Vorwort zur 2. Auflage.

Die nötig gewordene neue Auflage, welche ich hiermit der Öffentlichkeit übergebe, hat zu grundsätzlichen Änderungen keinen Anlaß gegeben. Dagegen ist durchgängig die verbessende Hand tätig gewesen, wo dies nach eignem Empfinden und dem wohlmeinenden Urteile anderer zweckdienlich erschien.

Möge das Werkchen sich so seine alten Freunde erhalten und neue gewinnen!

Posen, im Oktober 1905.

## K. Erbe.

# Z u h a l t.

No.

- 1 Märzlied: Eh' noch der Lenz beginnt — (A. Wendt).
- 2 Gruß: Leise zieht durch mein Gemüt — (F. Mendelsohn).
- 3 Maiglöckchen und die Blümlein: Maiglöckchen läutet in dem Tal — (J. B. Spieß).
- 4 Im Mai: Da ist er, da ist er — (Volksweise).
- 5 Maienlied: O der schöne Maienmond — (J. A. B. Schulz).
- 6 Der Nachtigall Antwort: Nachtigall, Nachtigall — (B.).
- 7 Sommerlied: Geh' aus mein Herz — (A. G. Müller).
- 8 Die schönen Drei: Böglein im hohen Baum — (F. Silcher).
- 9 Vergißmeinnicht: Es blüht ein schönes Blümlein — (B.).
- 10 Lobgesang: Lobt den Herrn — (J. H. Nolle).
- 11 Abendglöcklein: Seht, wie die Sonne dort sinket — (B.).
- 12 Abendruhe: Dort sinket die Sonne im Westen — (A. Harder).
- 13 Sommerabendlied: Willkommen, o sel'ger Abend — (W. G. Becker).
- 14 Gute Nacht! — (L. Spohr).
- 15 Wiegenlied: Schlaf, Herzenssöhnchen — (C. M. v. Weber).
- 16 Sandmännchen: Die Blümlein all schlafen — (B.).
- 17 Der frohe Wandersmann: Wem Gott will rechte Gunst erweisen — (Th. Fröhlich).
- 18 Wanderlied: Wohlauf noch getrunken — (B.).
- 19 Wanderlied: Laue Lüste fühl' ich weben — (C. Hohmann).
- 20 Abschied: Morgen müssen wir verreisen — (F. Silcher).
- 21 Abschied: So leb' denn wohl, du stilles Haus — (W. Müller).
- 22 Abschied von der Heimat: Nun ade, du mein lieb Heimatland — (B.).
- 23 Das stille Tal: Im schönsten Wiesengrunde — (B.).
- 24 Heimweh: Wenn in die Ferne — (B. Müller).
- 25 Lied eines Landmanns in der Fremde: Traute Heimat meiner Lieben — (B. Righini).
- 26 Herbstlied: Bunt sind schon die Wälder — (J. F. Reichardt).
- 27 Winterlied: Wie feierlich, wie stille — (J. J. Wachsmann).
- 28 Loreley: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten — (F. Silcher).
- 29 Der Soldat: Es geht bei gedämpfter Trommel Klang — (F. Silcher).
- 30 Zufriedenheit: Was frag' ich viel nach Geld und Gut — (C. G. Reefe).
- 31 Lied der Treue: Ein getreues Herz wissen — (J. Gersbach).

No.

- 32 Der reichste Fürst: Preisend mit viel schönen Reden — (B.).  
33 Lobt froh den Herrn — (Nägeli).  
34 Jägerlied: Im Wald und auf der Heide — (B.).  
35 Der weiße Hirsch: Es gingen drei Jäger — (B.).  
36 Deutsches Kriegslied: Preußen voran — (C. Gläser).  
37 Reiters Morgen gesang: Morgenrot, Morgenrot — (B.).  
38 Der unerbittliche Hauptmann: O Straßburg, o Straßburg — (B.).  
39 Unser Vaterland: Kennt ihr das Land — (S. G. Nägeli).  
40 An die Glocke: Glocke, du klingst fröhlich — (F. E. Fesca).  
41 Wenn ich ihn nur habe — (Breidenstein).  
42 Christ ein Gärtner: Ein Gärtner geht im Garten — (B.).  
43 Ich bete an die Macht der Liebe — (D. Bortniansky).  
44 a. Abendgebet: Wie könnt' ich ruhig schlafen — } (F. Süsser).  
b. So nimm denn meine Hände — }  
45 Harre des Herrn: Harre meine Seele — (C. Malan).  
46 Die Heimat der Seele: Wo findet die Seele die Heimat — (B.).  
47 Laßt mich geh'n — (Voigtländer).  
48 Der Gottesacker: Wie sie so sanft ruhn — (F. B. Benetzen).  
49 Des Herrn Einzug: Tochter Zion, freue dich — (G. F. Händel).  
50 Weihnachten: Hosanna.  
51 In der Christnacht: Herbei, o ihr Gläub'gen — (B.).  
52 Die 3 großen christlichen Feste: O du fröhliche — (B.).
-

# Verzeichnis

## der in der Sammlung vorkommenden Dichter und Komponisten nebst kurzen biographischen Notizen.

---

### I. Dichter.

- Chamisso, Adelbert von, geb. 1781 auf Schloß Boncourt in der Champagne; † 1838 in Berlin. 29.
- Disselhof, August, geb. 1829 zu Soest; war Pfarrer in Berlin und lebt jetzt in Hilden. 22.
- Eichendorff, Joseph Freiherr von, geb. 1788 auf Lubkowitz b. Ratibor; † 1857 in Neiße als Geh. Regierungsrat. 17.
- Eschenburg, Joachim, geb. 1786; † 1836. 49.
- Falk, Johannes Daniel, geb. 1768 zu Danzig; † 1826 zu Weimar als Großherzogl. Legationsrat. 52.
- Gleim, Paul, geb. 1609 zu Hartenstein im Schönburgischen; † 1640 in Hamburg als Arzt. 51.
- Granz, Agnes, geb. 1794 zu Müllitsch; † 1842 in Breslau. 19, 44a.
- Fröhlich, Abraham Emanuel, geb. 1796 zu Brugg (Argau); † 1865 in Gabenstorf als Rektor und Diaconus. 1.
- Gerhardt, Paul, geb. 1606 zu Gräfenhainichen b. Wittenberg; † 1676 als Archidiakonus zu Lübben. 7.
- Gehner, Georg, geb. 1765; † 1843. 53.
- Hardenberg, Friedr. von (gen. Novalis), geb. 1772 zu Ober-Wiederstedt bei Mansfeld; † 1801 zu Weissenfels. 41.
- Hauff, Wilhelm, geb. 1802 zu Stuttgart; † 1827 das. als Schriftsteller und Redakteur. 57.
- Heine, Heinrich, geb. 1799 zu Düsseldorf; † 1856 in Paris. 2, 28.
- Hey, Wilhelm, geb. 1789 zu Leina b. Gotha; † 1854 zu Ichtershausen bei Arnstadt als Superintendent. 8.
- Hiemer, Franz Karl, geb. 1768 zu Rottenacker in Württemberg; † 1812 als Reg. Sekretär in Stuttgart. 15.
- Hoffmann v. Fallersleben, August Heinrich, geb. 1798 zu Fallersleben b. Braunschweig; † 1824 in Corvey als Bibliothekar des Herzogs von Ratibor und ehemaliger Professor an der Universität Breslau. 3, 6, 9, 20.
- Kerner, Justinus, geb. 1786 zu Ludwigslust; † 1862 in Weinsberg als ehemaliger Oberamtsarzt das. 18, 52.
- Körner, Theodor, geb. 1791 zu Dresden; † den Helden Tod bei Gadebusch am 26. August 1813. 14.
- Ludwig, Fritz von, geb. 1755; † 1811 zu Waren in Mecklenburg-Schwerin als preuß. Kriegsrat. 15.
- Müller, Johann Martin, geb. 1750 zu Ulm; † 1814 das. als geistlicher Rat und Dekan. 30.
- Müller, Peter, geb. 1791 zu Kesselstadt b. Hanau; † 1877 in Langen als Pfarrer und ehemaliger Seminar-Musiklehrer in Friedberg. 24.

- Käder, Johann Friedrich, geb. 1815 zu Elberfeld; † 1872 als Kaufmann daselbst. 45.  
Raimund, Ferdinand, geb. 1790 zu Wien; † 1836 als Schauspieler und Theaterdichter. 21.  
Salis-Seewis, Johann Gaudenz Freiherr von, geb. 1762 zu Malans in Graubünden; † 1834 als ehemaliger Stadtvoigt und Kantonoberst. 25, 26.  
Schenkendorf, Gottlieb Ferdinand Maximilian von, geb. 1785 zu Tilsit; † 1817 als Regierungsrat in Koblenz. 42.  
Schreiber, Aloys Wilhelm, geb. 1761; † 1841 in Baden-Baden als Hofrat und Historiograph. 40.  
Sturm, Julius Karl Reinhold, geb. 1815 zu Köstritz b. Gera; lebt als Prediger daselbst. 36.  
Tersteegen, Gerhard, geb. 1697 zu Mörs; † 1769 als Kaufmann zu Mühlheim a. d. Ruhr. 45.  
Uhland, Johann Ludwig, geb. 1787 zu Tübingen; † 1862 daselbst als ehemal. Professor an der dortigen Universität. 35.  
Voss, Johann Heinrich, geb. 1751 zu Sommersdorf im Mecklenburgischen; † 1826 in Heidelberg als bad. Hofrat und Professor. 5.  
Wächter, Georg Leonhard, genannt Veit Weber der Jüngere, geb. 1762 zu Ulzen; † 1857 zu Hamburg als Privatgelehrter. 59.

## II. Komponisten.

- Becker, Wilhelm Gottlieb, geb. 1755 zu Ober-Callenberg; † 1813 in Dresden als lgl. sächs. Hofrat und Inspektor. 15.  
Beneken, Friedrich Burchardt, geb. 1716 zu Kloster Wennigsen b. Hannover; † 1818 zu Kloster Wülfinghausen als Pastor. 48.  
Bortnianski, Dimitri Stefanowitsch, geb. 1751 in d. Ukraine; † 1828 in Glouckoff als Direktor der kaiserl. Sängerkapelle und Staatsrat. 45.  
Breidenstein, Heinrich Karl, geb. 1796 in Steinau (Hessen); † 1876 in Bonn. 41.  
Fesca, Friedrich Ernst, geb. 1789 zu Magdeburg; † 1826 in Karlsruhe als großherzogl. badischer Konzertmeister. 40.  
Fröhlich, Friedrich Theodor, geb. 1803 zu Brugg im Kanton Aargau; † 1856 zu Aargau als Musikdirektor. 17.  
Gersbach, Joseph, geb. 1787 zu Säckingen; † 1850 in Karlsruhe als Seminar-Musiklehrer. 51.  
Gläser, Karl Ludw. Traugott, geb. 1747; † 1797. 36.  
Händel, Georg Friedrich, geb. 1685 zu Halle a. d. S.; † 1759 zu London als Direktor des Royal academy of music und ehemaliger kurfürstl. Hofkapellmeister in Hannover. 49.  
Harder, Johann August Christoph, geb. 1775 zu Schönstädt b. Leiznig; † 1813 in Leipzig als Musiklehrer. 12.  
Hohmann, Christian Heinrich, geb. 1811 zu Schweinfurt; † 1860 in Schwabach als Seminarlehrer das. 19.  
Malan, Cäsar, geb. 1787 zu Genf; † 1864 als Prediger daselbst. 45.  
Mendelssohn-Bartholdy, Felix, geb. 1809 zu Hamburg; † 1847 in Leipzig als Leiter der dortigen Gewandhaus-Konzerte und königl. preuß. General-Musikdirektor. 2.

- Müller, August Eberhard, geb. 1767 zu Northeim; † 1817 in Weimar als großherzogl. Hoffkapellmeister. 7.
- Müller, Peter (S. Dichter). 24.
- Müller, Wenzel, geb. 1767 zu Tyrnau i. Mähren; † 1855 zu Baden b. Wien als Kapellmeister. 21.
- Nägeli, Hans Georg, geb. 1773 zu Wetzikon (Kanton Zürich); † 1836 in Zürich als Schriftsteller und Musikverleger. 33, 39.
- Neese, Christian Gottlob, geb. 1748 zu Chemnitz; † 1798 in Dessau als Musikdirektor und Konzertmeister der Hoffkapelle. 30.
- Reichardt, Johann Friedrich, geb. 1752 zu Königsberg i. Pr.; † 1814 zu Siebichenstein b. Halle als ehemal. Hoffkapellmeister zu Berlin. 26.
- Righini, Vinzenz, geb. 1756 zu Bologna; † 1792 in Berlin als Kapellmeister. 25.
- Rolle, Johann Heinrich, geb. 1718 zu Quedlinburg; † 1785 zu Magdeburg als Musikdirektor. 10.
- Schulz, Johann Abraham Peter, geb. 1747 zu Lüneburg; † 1800 zu Schwedt a. O. als ehemal. dän. Kapellmeister. 5.
- Silcher, Friedrich, Dr., geb. 1789 zu Schnaitt b. Schorndorf, Württemberg; † 1860 als Universitäts-Musikdirektor in Tübingen. 8, 20, 28, 29, 44.
- Spieß, Johann Balthasar, geb. 1782 zu Obermaßfeld bei Meiningen; † 1841 in Sprendlingen b. Darmstadt als Pfarrer und Dekan. 5.
- Spoehr, Ludwig, geb. 1784 zu Braunschweig; † 1859 zu Kassel als General-Musikdirektor und Violinvirtuos. 14.
- Wachsmann, Joh. Jakob, geb. 1791; † 1853 in Magdeburg als kgl. Musikdirektor. 27.
- Weber, Karl Maria v., geb. 1786 zu Eutin; † 1826 in London als königl. sächs. Hoffkapellmeister. 15.
- Wendt, Ernst Adolf, geb. 1806 zu Schwiebus; † 1850 zu Neuwied als Seminarlehrer daselbst. Nr. 1.



# 1. Märzlied.

Mäßig schnell.

A. Wendt.

1. Eh noch der Lenz beginnt, Schnee von den Bergen rinnt,  
 2. Noch blüht kein Veilchen blau, noch ist der Wald so grau,  
 3. Wär-me und hel-ler Schein hau-chen ihm Ah-nung ein:  
 4. Voll die-ser Fröh-lig-keit singt's ob der dür-ren Heid,

1. sin = get das Bög - lein schon freu = di = gen Ton.  
 2. was mag das Bö - ge = lein denn so er = freun?  
 3. bald kommt mit neu - em Glück Früh - ling zu = rück.  
 4. lernt auf den künft - gen Mai Lie = der sich neu.

A. E. fröhlich.

# 2. Gruß.

Leicht.

F. Mendelssohn-Bartholdy.

1. Lei - se zieht durch mein Ge - müt lieb - li - ches Ge -  
 2. Zieh hin - aus bis an das Haus, wo die Veil - chen

Musical score for 'Frühlingslied' featuring two staves of music with lyrics in German. The top staff uses soprano and alto voices, while the bottom staff uses bass and tenor voices. The lyrics are as follows:

1. läu = te; 2. sprie = ßen;

1. Hin = ge, 2. wenn du

1. Hei = ness 2. ei = ne

1. Früh = lings = lied, 2. No = je schaußt, sag', ich

1. aus ins Wei = te! 2. laß' sie grü = ßen!

H. Heine.

### 3. Maiglöckchen und die Blümlein.

## Leicht bewegt.

J. B. Spieß.

p  
 2  
 4  
 Mai = glöck-chen läu - tet in dem Tal, das klingt so hell und  
 Die Blümlein blau und gelb und weiß, die kom - men all' her-  
 Mai = glöck-chen spielt zum Tanz im Nu, und al - le tan - zen  
 Den Jun - ter Reif ver - drieht es sehr, er kommt ins Tal hin-  
 Doch kaum der Reif das Tal ver - läßt, da ru - fet wie - der  
 Nun hält's auch mich nicht mehr zu Hause, Mai = glöck - chen ruft auch  
 cresc.  
 2  
 4

1. fein,                    so kommt zum Rei-gen all-zu-mal, ihr  
 2. bei,                    Ver-giß-mein-nicht und Eh-ren-preis und  
 3. dann;                  der Mond sieht ih-nen freund-lich zu, hat  
 4. ein;                    Mai-glöck-chen spielt zum Tanz nicht mehr, fort  
 5. schnell                Mai-glöck-chen zu dem Früh-lings-fest, und  
 6. mich.                  Die Blüm-chen gehn zum Tanz hin-aus, zum

1. lie=ben Blü=me=lein!  
 2. Veil=chen sind da=bei.  
 3. sei=ne Freu=de dran.  
 4. sind die Blü=me=lein.  
 5. läu=tet dop=pelt hell.  
 6. Tan=ze geh' auch ich.

A. H. Hoffmann von Fallersleben.

#### 4. Im Mai.

Munter.

## Volksweije.\*)

<sup>\*)</sup> In manchen Wiederaufnahmen wird dieses Lied F. Rücken zugeschrieben.



1. Him-mel so hei-ter, die Er-de so neu; die Flu-ren so  
2. Häns-ling singt hüp-fend von Zweи.-ge zu Zweig; es scher-zen die  
3. schmücken mit Krän-zen das Haar und die Brust. Ent-fer-net euch,



1. du = tig, so blin-kend vom Tau; die Bä = che so mur-melnd, die  
2. Fisch=chen im schimmen-den See; es tau=meln die Vie=nen im  
3. Sor=gen, ent=fli=he, du Schmerz; wir brin=gen dem Mai=en ein



1. Lüf-te so lau, die Bä=che so murmelnd, die Lüf-te so lau!  
2. blü-hen-den Klee, es tau=meln die Vie=nen im blü-hen-den Klee.  
3. fröh-li=ches Herz, wir brin=gen dem Mai=en ein fröh-li=ches Herz.



Karoline Rudolphi.

5. Mai lied.

Lebhaft.

J. A. P. Schulz.

1. O der schö - ne Mai - en - mond, wann in Tal und Hö - hen  
2. O wie prangt die schö - ne Welt! Bräun-lich sproßt die Ei - che  
3. O wie frisch die Mor-ge - luft! Blu - men, Laub und Kräu-ter,  
4. O wie jauchzt der Freu - de Klang! Lamm und Reh' im Grü-nen,  
5. O der schö - ne Mai - en - mond, wann in Tal und Hö - hen

1. Blu - ten - bäu - me we - hen, und im Nest der Vo - gel wohnt!  
2. am um - grün - ten Tei - che, grau - lich wogt das Vog - gen - feld!  
3. blank vom Tau und hei - ter, trin - ken Sonn' und at - men Duft!  
4. Nach - ti - gall und Bie - nen, Flö - ten - ton und Reih'n ge - sang!  
5. Blu - ten - bäu - me we - hen, und im Nest der Vo - gel wohnt!

1. O der schö - ne Mai - en - mond! Herr - lich schö - ner Mai - en - mond!  
2. O wie prangt die schö - ne Welt! Herr - lich prangt die schö - ne Welt!  
3. O wie frisch die Mor-ge - luft! Herr - lich frisch die Mor - ge - luft!  
4. O wie jauchzt der Freu - de Klang! Herr - lich jauchzt der Freu - de Klang!  
5. O der schö - ne Mai - en - mond! Herr - lich schö - ner Mai - en - mond!

J. H. Voß.

## 6. Der Nachtigall Antwort.

Mäßig bewegt.

Schwäb. Volksweise: Muß i denn,  
muß i denn zum Städtle hinaus.



1. { Nach - ti - gall, Nach - ti - gall, wie sangst du so schön,  
Nach - ti - gall, Nach - ti - gall, wie drang doch dein Lied,
2. { Nach - ti - gall, Nach - ti - gall, was schwei - gest du nun,  
War - um willst war - um willst du sin - gen nicht mehr,
3. { „Wenn der Mai, wenn der Mai, wenn der lieb - liche Mai,  
ist es mir, ist es mir so ei - gen ums Herz,



1. { sangst du so schön vor al - len Bö - ge - lein!  
drang doch dein Lied in je - des Herz hin - ein!
2. { schwei - gest du nun? du sangst so fur - ze Zeit.  
sin - gen nicht mehr? - das tut mir gar zu leid?
3. { lieb - li - che Mai mit sei - nen Blu - men flieht,  
ei - gen ums Herz, weiß nicht, wie mir ge - schieht.



1. Wenn du san - gest, rief die gan - ze Welt: Jetzt muß es Früh - ling
2. Wenn du san - gest, war mein Herz so voll von Lust und Fröh - lich -
3. Wollt' ich sin - gen auch, ich könnt' es nicht, denn mir ge - lingt kein



<sup>\*)</sup> Veränderung bei der Wiederholung.

1. sein! Nach = ti = gall, Nach = ti = gall, wie drang doch dein Lied,  
 2. seit. War = um willst, war = um willst du sin = gen nicht mehr,  
 3. Lied. Ja, mir ist, ja, mir ist so ei = gen ums Herz,

1. drang doch dein Lied in je = des Herz hin = ein!  
 2. sin = gen nicht mehr? — daß thut mir gar zu leid.  
 3. ei = gen ums Herz, weiß nicht, wie mir ge = schieht."

A. H. Hoffmann von Fallersleben.

## 7. Sommerlied.

Mäßig langsam.

Nach A. E. Müller.

1. Geh' aus, mein Herz, und su = che Freud' in die = fer lie = ben  
 2. Die Bä = me ste = hen vol = ler Laub, das Erd = reich def = ket  
 3. Die Ler = he schwingt sich in die Lust, das Täub = lein fliegt aus  
 4. Ich sel = ber kann und mag nicht ruhn: des gro = hem Got = tes  
 5. Ach, denk' ich, bist du hier so schön und läßt du's uns so  
 6. O wär' ich da, o ständ' ich schon, ach, sü = her Gott, vor

Erbe, Niederstrauß.

1. Som - mer = zeit an dei - nes Got - tes Ga - ben; schau  
2. sei - nen Staub mit ei - nem grü - nen Klei - de. Nar.  
3. sei - ner Kluft und macht sich in die Wäl - der; die  
4. gro - ßes Tun er - wett mir al - le Sin - nen. Ich  
5. lieb - lich geh'n auf die - fer ar - men Er - den; was  
6. dei - nem Thron und trü - ge mei - ne Pal - men, so

1. an - der schö - nen Gär - ten Bier und sie = he, wie sie  
2. zü - jen und die Tu - li - pan, die zie - hen sich viel  
3. hoch - be - gab - te Nach - ti - gall er - gött und füllt mit  
4. sin - ge mit, wenn al - les singt, und laf - se, was dem  
5. will doch wohl nach die - fer Welt dort in dem rei - chen  
6. wollt' ich nach der En - gel Weis' er - hö - hen dei - nes

1. mir und dir sich aus - ge - schmük - let ha - ben.  
2. schö - ner an als Sa - lo - mo - nis Sei - de.  
3. ih - rem Schall Berg, hü - gel, Thal und Fel - der.  
4. Höch - sten Klingt, aus mei - nem Her - zen rin - nen.  
5. him - mels - zelt und güld - nen Schloß - se wer - den!  
6. Na - mens Preis mit tau - send schö - nen Psal - men!

Nach P. Gerhardt.

### 8. Die schönen Drei.

Mäßig.

Fr. Silcher.

1. Vög - lein im ho - hen Baum, klein ist's, ihr seht es kaum,  
 2. Blümlein im Wie - sen - grund blü - hen so lieb und bunt,  
 3. Wäf - ser - lein fließt so fort, im - mer von Ort zu Ort  
 4. Habt ihr es auch be - dacht, wer hat so schön ge - macht

1. singt doch so schön, daß wohl von nah und fern al - le die  
 2. tau - send zu - gleich. Wenn ihr vor - ü - ber geht, wenn ihr die  
 3. wie - der ins Tal; dür - fiet nun Mensch und Vieh, kom - men zum  
 4. al - le die Drei? Gott, der Herr, mach - te sie, daß sich nun

1. Leu - te gern hor - chen und steh'n, hor - chen und steh'n.  
 2. Far - ben sieht, freu - et ihr euch, freu - et ihr euch.  
 3. Wäf - lein sie, trin - ken zu - mal, trin - ken zu - mal.  
 4. spät und früh je - des d'ran freu', je - des d'ran freu'.

W. Hey.  
2\*

9. Vergißmeinnicht.

Einfach und innig.

Volksweise: „Ich stand auf hohem Berge —.“

1. Es blüht ein schönes Blümchen auf unsrer  
2. Es weiß nicht viel zu reden, und als leß,  
3. Wenn ich zwei Auglein sehe, so heißt ter  
4. Da kann ich auch nicht reden, und nur mein

1. grünen Au, Sein Aug' ist wie der Himmel,  
2. was es spricht, ist immer dar daß selbe,  
3. und so blau, so denkt' ich an mein Blümchen,  
4. Herz ze spricht, so lange nur, so leise,

1. Himmel, so heißt ter und so blau.  
2. selbe, ist nur: Ver giss mein nicht.  
3. Blümchen, auf unsrer grünen Au.  
4. leise, und nur Ver giss mein nicht.

A. H. Hoffmann von Fallersleben.

10. Lobgesang.

Freudig.

J. H. Rolle.

1—3. Lobt den Herrn, lobt den Herrn! { Die Gnade = den = ion = ne  
Aus Gott = tes Hö = hen  
Jauchzt Zu = bel = psalmen,

1. ge = het auf mit hel = lem Schein und des  
2. walst her = ab sein Frie = dens=bund, Pa = ra =  
3. ihm, der uns noch nie ver = ließ! Seht, des

1. ge = het auf  
2. walst her = ab  
3. ihm der uns

1. Himmels sel' = ge Won = ne strömt mit ih = rem Licht her = ein.  
2. die = fess Lüf = te we = hen wie = der neu durchs Er = den=rund.  
3. e = w'gen Le=bens Pal=men blühn im neu = en Pa = ra = dies!

1. Himmels sel' = ge Won = ne strömt mit ih = rem Licht her = ein.  
2. die = fess Lüf = te we = hen wie = der neu durchs Er = den=rund.  
3. e = w'gen Le=bens Pal=men blühn im neu = en Pa = ra = dies!

11. Abendglöcklein.

Sehr mäßig und sanft.

Völksweise.

A musical score for two voices. The top voice is in soprano C major, common time, with a key signature of one flat. The bottom voice is in bass F major, common time, with a key signature of one flat. The vocal parts are separated by a brace. The music consists of two staves of six measures each, with a repeat sign and a double bar line at the end of the first section. The vocal parts enter at different times, with the bass entering first and the soprano joining in the middle of the second section. The vocal parts sing three stanzas of lyrics in German. The piano accompaniment is indicated by a 'p' above the staff.

1. Seht, wie die Son - ne dort sin = let hin = ter dem nächt - li = chen  
2. Hört ihr das Blö - len der Her - de? Seht, wie die Lüf - te schon  
3. Dörf - chen, o sei uns will - kom - men, heut ist die Ar - beit voll-

A continuation of the musical score. The top voice (soprano) begins with a single measure of a melodic line, followed by a repeat sign and a double bar line. The bottom voice (bass) enters with a melodic line. The vocal parts sing three stanzas of lyrics in German. The piano accompaniment is indicated by a 'p' above the staff.

1. Wald! Glöck - lein schon Ru - he uns win - ket, hört nur, wie  
2. wehn! Dämmerung um - schlei - ert die Er - de, las - set zur  
3. bracht; bald, von den Sternen um - schwommen, na - het die

A continuation of the musical score. The top voice (soprano) begins with a single measure of a melodic line, followed by a repeat sign and a double bar line. The bottom voice (bass) enters with a melodic line. The vocal parts sing three stanzas of lyrics in German. The piano accompaniment is indicated by a 'p' above the staff.

1. lieb - lich es schallt!  
2. Hüt - te uns gehn. } 1-3. Trau - li - ches Glöck - lein, du  
3. sei - ern - de Nacht.

1—3. läu = test so = schön! Trau = li = ches Glöcklein, du

This musical score consists of two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both staves are in common time with a key signature of one flat. The tempo is indicated as *pp* (pianissimo). The vocal line begins with a dotted half note followed by eighth notes. The bass line provides harmonic support with sustained notes and chords.

1—3. läu = test so = schön! Läu = te mein Glöcklein, nur zu,

This section continues the musical setting from the previous page. The vocal line and bass line maintain the established harmonic and rhythmic patterns. The vocal entry occurs at the end of the first measure of the previous section, continuing into the new section.

1—3. läu = te zur sün = ßen Ruh!

This section concludes the musical setting. The vocal line and bass line follow the established pattern, ending with a final cadence.

Nach einem Volksliede. (K. Kumerell.)

## 12. Abendruhe.

Ruhig und getragen.

A. Harder.

1. Dort sin = tet die Son = ne im We = sien, um = los = sen von  
 2. Die Glok = ken der Dör = fer er = schal = len, ver = kün = den er =  
 3. Der Landmann ver = läft die Ge = fil = de, und Schweigen be =  
 4. So ru = hig, so hei = ter, so la = bend, dies ei = ne nur

1. gol = de = nem Schein. Bald birgt sie sich hin = ter den  
 2. quik = ken = de Ruh', und läu = ten = de Her = den, sie  
 3. dekt die Na = tur. Die Lüf = te um = we = hen mit  
 4. fleh' ich von dir, o Ba = ter, so dämm're mein

1. Ä = sten, bald hin = ter dem blü = hen = den Hain.  
 2. wal = len dem schüt = zen = den Da = che nun zu.  
 3. Wil = de er = fri = schend die blü = hen = de Flur.  
 4. Ä = bend, so ru = hig er = schein' er einst mir.

E. H. Schwabe.

13. Sommerabendlied.

Mäßig langsam.

W. G. Becker.

*mf*

1. Will = kom = men, o je = li: ger Al = bend, dem  
2. In dei = ner er = freu = lichen Ruh = le ver=   
3. Will = kom = men, o Al = bend voll Mil = de, du

*mf*

1. Her = zen, das froh dich ge = nießt! Du bist so ex = quidend, so  
2. gißt man die Lei = den der Zeit, ver = gißt man des Mit = ta = ges  
3. schenkt dem Er = mü = de = ten Ruh', ver = setzt uns in E = dens Ge

1. la = bend; drum sei uns recht herz = lich ge = grüßt!  
2. Schwüle und ist nur zum Dan = ken be = reit.  
3. fil = de und lä = chelst uns Se = lig = keit zu.

Nach f. v. Ludwig.

14. Gute Nacht!

Langsam.

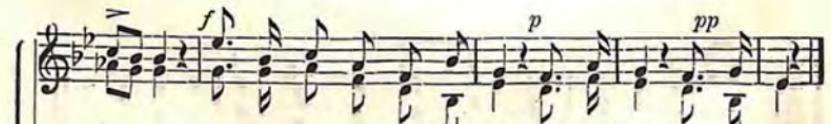
E. Spohr.



1. Gu - te Nacht! Gu - te Nacht! Al - len Mü - den sei's ge-bracht!
2. Geht zur Ruh! Geht zur Ruh! Schließt die mü - den Au - gen zu!
3. Schlummert süß! Schlummert süß! Träumt euch eu - er Pa - ra - dies!
4. Gu - te Nacht! Gu - te Nacht! Schlummert, bis der Tag er - wacht!



1. Neigt der Tag sich still zu En - de, ru - hen al - le fleiß'gen
2. Stil - ler wird es auf den Stra - fien, und den Wäch - ter hört man
3. Wem die Lie - be raubt den Frie - den, sei ein schö - ner Traum be -
4. Schlummert, bis der neu - e Mor - gen kommt mit sei - nen neu - en



1. Hän - de, bis der Mor - gen neu er-wacht. Gu - te Nacht! Gu - te Nacht!
2. bla - sen, und die Nacht rufst al - len zu: Geht zur Ruh! Geht zur Ruh!
3. schieden, als ob Lieb - chen ihn begrüßt. Schlummert süß! Schlummert süß!
4. Sorgen, oh - ne Furcht, der Va - ter macht! Gu - te Nacht! Gu - te Nacht!



Th. Körner.

15. Wiegenlied.

Langsam.

C. M. v. Weber.

1. Schlaf, Her = zens - söhnen - chen, mein Lieb = ling bist du! tu = e die  
2. En = gel vom Himm = mel, so lieb = lich wie du, schwe - ben ums  
3. Jetzt noch, mein Söhnchen, ist gol = de . ne Zeit; spä - ter, ach  
4. Schlaf, Her = zens - söhnen - chen, und kommt gleich die Nacht, sieht doch die

1. blau - en Guck - äu - ge = lein zu! Al - les ist ru = hig und  
2. Bett - chen und lä - cheln dir zu. Spä - ter zwar sei = gen sie  
3. spä - ter! ist's nim - mer wie heut': stel - len erst Sor - gen ums  
4. Mut - ter am Bett - chen und wacht; sei es so spät auch, und

1. still wie im Grab; schlaf nur, ich weh - re die Flie - gen dir ab.  
2. auch noch her - ab; a = ber sie trock - nen nur Trä - nen dir ab.  
3. La = ger sich her, Söhn - chen, dann schlafst sich's so ru = hig nicht mehr.  
4. sei es so früh; Mut - ter - lieb', Herzchen, ent - schlummert doch nie,

f. K. Hiemer.

### 16. Sandmännchen.

Heimlich und zart.

Rheinische Volksweise.

*p*

1. Die Blü - me = lein all' schla - fen schon längst im Mon - den -  
 2. Die Bö - ge = lein, sie san - gen so süß im Son - nen -  
 3. Sandmännchen kommt ge - schli - chen und guckt durchs Fen - ster -  
 4. Sandmännchen, aus dem Zim - mer, es schläft mein Herz - chen

1. schein, sie nik - ken mit den Köp - fen auf ih - ren Sten - ge -  
 2. schein, sind nun zur Ruh ge - gan - gen in ih - re Nest - chen  
 3. lein, ob ir - gend noch ein Lieb - chen nicht mag zu Bet - te  
 4. fein, hat schon gar fest ver - schlos - sen sein lieb Guck - äu - ge -

1. lein. Es rütt - test sich der Blü - tenbaum, er säu - selt wie im  
 2. lein; das Heimchen in dem Äh - ren - grund, es thut al -lein sich  
 3. fein. Und wo er nur ein Kind - lein fand, streut er ins Aug ihm  
 4. lein; es leuch - tet mor - gen mir „Willkomm“ das Äu - ge - lein so

1. Traum:  
2. fund:  
3. Sand:  
4. fromm!

Schlaf - se, schlaf - se, schlaf du, mein Kin - de - lein.

Volkslied. (W. v. Zuccalmaglio.)

### 17. Der frohe Wandersmann.

Freudig.

Th. Fröhlich.

1. Wem Gott will rechte Gunster wei - sen, den schickt er in die wei - te Welt. Dem  
2. Die Bächlein von den Bergen springen, die Verchen schwirren hoch vor Lust; was  
3. Den lieben Gott lass' ich nur wal - ten; der Bächlein, Verchen, Wald und Feld und

1. will er sei - ne Wunder wei - sen in Berg und Wald und Strom und Feld.  
2. sollt' ich nicht mit ih - nen sin - gen aus vol - ler Kehl und fri - cher Brust?  
3. Erd und Himmel will er hal - ten, hat auch mein' Sach' aufs best' be - stellt!

J. v. Eichendorff.

### 18. Wanderlied.

Frisch bewegt.

Volksweise: „Hoch droben auf'm Berge da  
horstet der Nar —.“

1. { Wohl - auf noch ge - trun - ken den fun - keln = den Wein!  
2. { A - de nun, ihr Lie - ben, ge - schie - den muß sein.  
3. { Die Son - ne, sie blei - bet am Himm - mel nicht steh'n.  
4. { es treibt sie durch Län - der und Mee - re zu geh'n.  
5. { Mit ei - len - den Wol - ken der Bo - gel dort zieht  
und singt in der Fer - ne ein hei - mat - lich Lied.  
4. { Da grü - ßen ihn Bö - gel, be - kannt ü - ber'm Meer,  
5. { sie slo - gen von Flu - ren der hei - mat hier - her;  
Die Bö - gel, die ken - nen sein vä - ter - lich Haus,  
die Blu - men, die pflanzt' er der Lie - be zum Strauß,

1. A - de nun, ihr Ver - ge, du vä - ter - lich Haus; es  
2. Die Wo - ge nicht haf - tet am ein - sa - men Strand; die  
3. So treibt es den Bur - schen durch Wäl - der und Feld, zu  
4. da duf - ten die Blu - men ver - trau - lich um ihn, sie  
5. und Lie - be, die folgt ihm, sie geht ihm zur Hand, so

dolce.

1. treibt in die Fer - ne mich mächtig hin - aus. A - de nun, ihr  
2. Stür - me, sie brau - sen mit Macht durch das Land. Die Wo - ge nicht  
3. glei - chen der Mut - ter, der wan - dern - den Welt. So treibt es den  
4. trie - ben vom Lan - de die Lüf - te da - hin. Da duf - ten die  
5. wird ihm zur Hei - mat das fer - ne - ste Land. Und Lie - be, die

dolce.

1. Ver = ge, du vä = ter = lich Haus, es treibt in die  
2. haf = tet am ein = sa = men Strand; die Stür = me, sie  
3. Bur = schen durch Wäl = der und Feld, zu glei = chen der  
4. Blu = men ver = trau = lich um ihn, sie trie = ben vom  
5. folgt ihm, sie geht ihm zur Hand, so wird ihm zur

rit. dim. a tempo.

1. Fer = ne mich mächtig hin = aus, — hin = aus.  
2. brau = sen mit Macht durch das Land, das Land.  
3. Mut = ter, der wan = dern den Welt, der Welt. } Ju = vi =  
4. Lan = de die Lüf = te da = hin, da = hin.  
5. Hei = mat das fer = ne = ste Land, das Land.

1-5. val = le = ra, ju = vi = val = le = ra, ju = vi = val = le = ral = le = ral = le =



J. Kerner.

### 19. Wanderlied.

Langsam.

Chr. Hohmann.

1. Lau-e Lüf-te fühl ich we=ben, gold=ner Früh=ling taut her= 2. Le-be wohl, ich muß dich las=sen, mein ge=lieb=tes Ba=ter= 3. Gott be=hüt euch, nah und fer=ne, was sich lie=bet, bleibt ver=

1. ab! Nach der Fer=ne geht mein Stre=ben: 2. haus! Muß das frem=de Glück er=fas=sen; 3. eint; denkt beim fil=llen Al=bend=ster=ne;



1. rei = chet mir den Wan = der - stab! Wo die wei = ßen Ne = bel  
2. hof = send schaut mein Blick hin = aus. Le = ben quillt aus tau = send  
3. denkt an den ent = fern = ten Freund! Gi = ne Son = ne strahlt uns



1. stei = gen um der blau = en Ber = ge Rei = gen, dort = hin  
2. Bron = nen; frisch ge = wagt ist halb ge = won = nen! Gläu = big  
3. al = len; laßt mich fröh = lich wei = ter wal = len. Denkt an



1. geht mein Weg hin = ab; rei = chet mir den Wan = der - stab!  
2. zieht der Wandrer aus: Le = be wohl, mein Va = ter-haus!  
3. den ent = fern = ten Freund was sich lie = bet, bleibt ver.eint!



A. Franz.

20. Abschied.

Fr. Silcher.

Mäßig schnell.



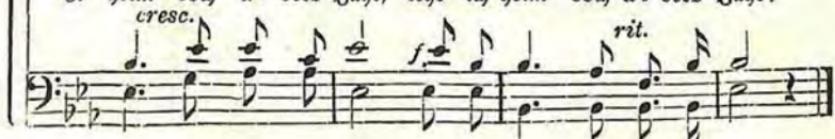
1. Morgen müß - sen wir ver - rei - sen, und es muß ge - schie - den  
2. Lau - ter Au - gen, feucht von Thränen, lau - ter Her - zen, voll von  
3. Kommen wir zu je - nem Ver - ge, schau - en wir zu - rück ins  
4. Wenn der Win - ter ist vor - ü - ber, und der Früh - ling zieht ins  
5. Da - hin flie - gen will ich wie - der, wo's mir lieb' und heimisch



1. sein. Trau - rig ziehn wir uns - re Stra - ße; Le - bet  
2. Gram! Kei - ner kann es sich ver - heh - len, daß er  
3. Thal, schau'n uns um nach al - len Sei - ten, seh'n die  
4. Feld, will ich wer - den wie ein Vög - lein, flie - gen  
5. war. Freun - de, muß ich jetzt auch wan - dern, sehr ich



cresc.  
1. wohl, ge - den - ket mein! Le - bet wohl, ge - den - ket mein!  
2. schwere - ren Ab - schied nahm, daß er schweren Ab - schied nahm.  
3. Stadt zum letz - ten - mal, seh'n die Stadt zum letz - ten - mal.  
4. durch die gan - ze Welt, flie - gen durch die gan - ze Welt.  
5. heim doch ü - bers Jahr, kehr ich heim doch ü - bers Jahr!



Nach H. Hoffmann von Fallersleben.

## 21. Abschied.

(Aus: „Alpenkönig und Menschenfeind.“)

Mäßig langsam.

W. Müller.

1. So leb denn wohl, du stil = les Haus, wir ziehn be-  
2. So leb denn wohl, du schö = nes Land, in dem ich  
3. Auch du leb' wohl, mein trau = ter Freund, und wenn die  
4. Und lehr' ich einst zu = rück zu dir, so wah = re

1. trübt von dir hin - aus; wir ziehn be = trübt und trau = rig  
2. ho - he Freu - de fand, du zogst mich groß, du pfleg = test  
3. Son - ne nicht mehr scheint, so denk ich oft an dich zu-  
4. dei - ne Lie - be mir; denn dei - ne Lie - be macht mich

1. fort, noch un = be = stimmt an wel = chen Ort.  
2. mein, und nim = mer = mehr ver = geß ich dein.  
3. rück, denn du warst stets mein größ = tes Glück.  
4. reich, sonst gilt mir al = les, al = les gleich.

Nach F. Raimund.

## 22. Abschied von der Heimat.

Etwas bewegt.

Westfäl. Volksweise.

1. { Nun a = de, du mein lieb Hei-mat-land, lieb Hei-mat-land, a-  
2. { Es geht jetzt fort zum frem-den Strand, lieb Hei-mat-land, a-  
2. { Wie du lachst mit dei-nes Himmels Blau, lieb Hei-mat-land, a-  
3. { Wie du grü = hest mich mit Feld und Flu, lieb Hei-mat-land, a-  
3. { Be = glei = test mich du lie - ber Fluß, lieb Hei-mat-land, a-  
3. { Bist trau-ri-g, daß ich wan-dern muß, lieb Hei-mat-land, a-

1. de! Und so sing ich denn mit fro - hem Mut, wie man  
2. de! Gott weiß, zu dir steht stets mein Sinn, doch jetzt  
3. de! Vom moos - gen Stein am wald - gen Tal, da grüß

1. sin - get, wenn man wan-dern thut, } lieb Hei-mat-land, a = de!  
2. zur Her - ne zieht's mich hin, } lieb Hei-mat-land, a = de!  
3. ich dich zum letz - ten Dial, mein Hei-mat-land, a = de!

A. Düsselhof.

23. Das stille Tal.

Mäßig langsam.

Volksweise.

*p*

1. Smt schön - sten Wie - sen = grun = de ist mei = ner Hei - mat  
2. Muß aus dem Tal jezt schei - den, wo al = les Lust und  
3. Sterb' ich, in Da = les Grun = de will ich be = gra - ben

*cresc.*

1. Haus; da zog ich man = che Stun = de ins Tal hin-  
2. Klang; das ist mein herb = stes Lei = den, mein schwer = ster  
3. sein; singt mir zur lez = ten Stun = de beim Al = bend =

*cresc.*

*p*

*mf*

1. aus. Dich, mein stil = less Tal, grüß ich tau - send = mal! Da  
2. Gang. Dich, mein stil = less Tal, grüß ich tau - send = mal! das  
3. schein. Dir, o stil = less Tal, Gruß zum letz = ten Mal! Singt

1. zog ich man = che Stun = de ins Tal hin = aus.  
2. ist mein herb = stes Lei = den, mein schwer = ster Gang.  
3. mir zur letz = ten Stun = de beim A = bend = schein.

### 24. Heimweh.

Langsam.

p. Müller.

1. Wenn in die Fer = ne vom Hei = sen ich seh',  
2. Weckt die Er = inn' = rung; ent = flo = he = nes Glück  
3. Früh, wenn von Lie = dern er = tö = net der Hain,  
4. Spät, wenn der Schlummer die Er = de be = faut,  
5. Ach, es ent = schwanden mir Hei = mat und Glück,

1. zieht michs zur Hei = mat so lieb = lich, so weh.  
2. drängt mir die Trä = ne zum Her = zen zu = rück.  
3. leh = ret die Sehn = sucht im Bu = sen mir ein.  
4. träu = mend die See = le zur Hei = mat noch schaut.  
5. und zu dem Grab' ist ge = wen = det der Blick.

p. Müller.

## 25. Lied eines Landmannes in der Fremde.

Sehr mäßig.

V. Righini.

1. Trau = te Hei- mat mei = ner Lie = ben, sinn' ich still an  
2. Stil = ler Wei- ler, grün um = san = gen von be = schir- men-  
3. Was mich dort als Kind er = freu - te kommt mir wie - der  
4. Trau = te Hei- mat mei = ner Vä = ter, wird bei dei - ness

1. dich zu = rück, wird mir wohl, und den = noch trü=ben Sehnsuchts-  
2. dem Ge = sträuch; Klei = ne Hüt = te, voll Ver=lan=gen denk' ich  
3. leb = haft vor; das be = kann = te Dorf = ge = läu = te wie=der-  
4. Fried=höf's Lür nur einst, fru = her o = der spä = ter, auch ein

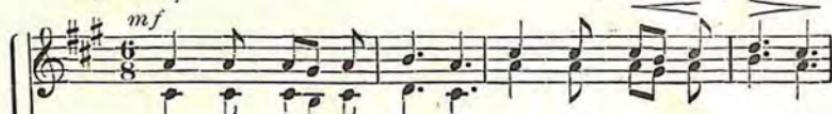
1. frä = nen mei = nen Blick, Sehn=suchts= trä =nen mei = nen Blick.  
2. im = mer noch an euch, denk' ich im = mer noch an euch!  
3. hält in mei = nem Ohr, wie = der = hält in mei = nem Ohr  
4. Mu = he = plätz=chen mir, auch ein Nu = he = plätz = chen mir?

Nach J. G. v. Salis-Seewis.

26. Herbstlied.

Leicht bewegt.

J. Fr. Reichardt.



1. Bunt sind schon die Wäl- der, gelb die Stop = pel = fel = der,  
2. Wie die vol - le Trau - be aus dem Re = ben = lau = be  
3. Sieh, wie hier die Dir = ne em - sig Pslaum und Bir = ne  
4. Flin - fe Trä - ger sprin - gen, und die Mäd - chen sin - gen,  
5. Gei - ge tönt und Flö - te bei der A - bend = rö - te



cresc.



1. und der Herbst be - ginnt. No = te Blät - ter fal = len,  
2. pur = pur = far = big strahlt! Am Ge = län - de rei - fen  
3. in ihr Körb - chen legt; dort mit leich - ten Schrit - ten  
4. al - les ju - belt froh! Bun - te Wän - der schwe - ben  
5. und im Mon - den - glanz; jun - ge Win - ze = rin - nen

cresc.



1. grau - e Ne - bel wal - len, küh - ler weht der Wind.  
2. Für - si - che, mit Strei - sen rot und gelb be - malt.  
3. je - ne gold - nen Quit - ten in den Land - hof trägt!  
4. zwis - schen ho - hen Re - ben auf den Hut von Stroh!  
5. win - ken und be - gin - nen deut - schen Min - gel - tanz.



J. Gaudenz v. Salis-Seewis.

## 27. Winterlied.

Mässig.

J. J. Wachsmann.

## 28. Loreley.

Ruhig.

F. Gilcher.

<img alt="Musical score for 'Loreley' by F. Gilcher. The score consists of two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. The key signature is G major (one sharp). The tempo is marked 'p'. The lyrics are as follows:
 <p>1. Ich weiß nicht, was soll es be = deu = ten, daß  
 2. Die schön = ste Jung = frau sit = zet dort  
 3. Den Schif = fer im Klei = nen Schif = fe er-

1. ich so trau = rig bin; ein Mär = chen aus al = ten  
2. o = ben wun= der = bar, ihr gold = nes Ge = schmei = de  
3. greift es mit wil = dem Weh; er schaut nicht die Gel = sen =

1. Bei = ten, das kommt mir nicht aus dem Sinn. Die  
2. bli = zet, sie lämmt ihr gol = de = ness Haar. Sie  
3. rif = fe, er schaut nur hin = auf in die Höh! Ich

1. Lust ist kühl, und es dun = lest, und ru = hig flieht der  
2. lämmt es mit gol = de = nem Kam-me und singt ein Lied daz  
3. glau = be, die Wel = len ver = schlingen am En = de Schif = fer und



H. Heine.

## 29. Der Soldat.

Langsam.

F. Silcher.

1. Es geht bei ge - dämpf - ter Trom - mel Klang; wie weit noch die  
2. Ich hab' in der Welt nur ihn ge - liebt, nur ihn, dem man  
3. Nun schaut er auf zum lek - ten - mal in Got - tes  
4. Es ha - ben die Neun wohl an - ge - legt, acht Ku - geln

*mf*

1. Stät - te, der Weg wie lang! wär' er zur Ruh' und  
2. jetzt den Tod doch giebt. Bei Klin - gen - dem Spie - le wird  
3. Son - ne freud' - gen Strahl, nun bin - den sie ihm die  
4. ha - ben vor - bei ge - fegt; sie zit - ter - ten al - le vor

*p*

1. al - les vor - bei! Ich glaub', es bricht mir das Herz ent - zwei, ich  
2. pa - ra - diert, da - zu bin auch ich, auch ich kommandiert, da -  
3. Au - gen zu! Dir schen - ke Gott die ew' - ge Ruh', dir  
4. Jammer und Schmerz, ( ) ich a - ber, ich traf ihn mitten ins Herz, ( )

*f*

1. glaub', es bricht mir das Herz ent - zwei.  
2. zu bin auch ich, auch ich kom - mandiert.  
3. schen - ke Gott die ew' - ge Ruh'!  
4. ich a - ber, ich traf ihn mit - ten ins Herz!

A. v. Chamisso.

## 30. Befriedenheit.

Mäßig bewegt.

Chr. G. Neese.

*mf*

1. Was frag ich viel nach Geld und Gut, wenn ich zu - frie - den bin! Giebt  
 2. So mancher schwimmt im U - ber - flüs - hat Haus und Hof und Geld, und  
 3. Da heißt die Welt ein Sam - mer - thal und deucht mir doch so schön, hat  
 4. Und uns zu Lie - be schmü - den ja sich Wie - se, Berg und Wald, und  
 5. Und wenn die gold - ne Sonn' auf - geht, und gol - den wird die Welt; wenn  
 6. Dann prei' ich laut und lo - be Gott und schwel' in ho - hem Mut, und

1. Gott mir nur ge - sun - des Blut, so hab' ich fro - hen Sinn und sing' aus  
 2. ist doch im - mer voll Ver - drüs - und freut sich nicht der Welt! Je mehr er  
 3. Freu - den oh - ne Maß und Zahl, läßt kei - nen leer ausgeh'n. Das Kä - fer -  
 4. Bö - gel fin - gen fern und nah, daß al - les wie der - hallt. Bei Ar - beit  
 5. al - les in der Blü - te steht, und Wü - ren trägt das Feld; dann denk' ich:  
 6. dent' es ist ein lie - ber Gott, und meint's mit Menschen gut! Drum will ich

1. dank - ha - rem Ge - müt mein Morgen - und mein A - bend - lied.  
 2. hat, je mehr er will; nieschweigen sei = ne Kla - gen stüll.  
 3. lein, das Bö - ge - lein darf sich ja auch des Mai - en freu'n.  
 4. singt die Lerch' uns zu, die Nach - ti - gall bei jü - per Ruhl  
 5. al - le die - se Pracht hat Gott zu mei - ner Lust ge - macht.  
 6. im - mer dank - bar sein und mich der Gü - te Got - tes freu'n!

mein Morgen- u. mein

M. Miller.

31. Lied der Treue.

Mäßig langsam.

J. Gersbach.



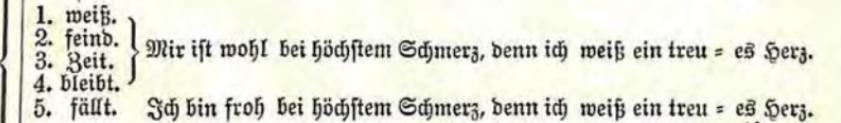
1. Ein ge = treu = es Her = ze wi = sen, hat des höch=sten Schat = zes  
 2. Läuft das Glück = le gleich bei Bei = ten an= ders, als man will und  
 3. Sein Ver=gnü: gen steht al = lei = ne in des an=dern Red = lich=  
 4. Gunst, die fehrt sich nach dem Glück = le, Geld und Reichtum, das zer=  
 5. Eins ist da = sein und ge = schie = den! ein ge = treu = es Her = ze



1. Preis; der ist se = lig zu be = grü: sen, der ein sol = ches Klein=ob  
 2. meint, ein ge = treu = es Herz hilft frei=ten wi = der al = les, was da  
 3. feit; hält des an=dern Not für sei = ne, weicht nicht, auch bei bö = ser  
 4. stäubt, Schönheit lädt uns bald zu = rük = ke: ein ge = treu = es Her = ze  
 5. hält, gibt sich al = le = zeit zu = frie=den, steht auf, wenn es nie=der-



1. weiß.  
 2. feind. }  
 3. Zeit.  
 4. bleibt.  
 5. fällt. Ich bin froh bei höchstem Schmerz, denn ich weiß ein treu = es Herz.



P. Fleming.

### 32. Der reichste Fürst.

Mäßig schnell.

Volksweise: „In des Waldes tiefsten Gründen.“

1. Prei = send mit viel schö = nen Ne = den ih = rer  
 2. „Herr-lich“, wrach der Fürst von Sach = sen, „ist mein  
 3. „Seht mein Land in üpp’ = ger Füll = le,“ sprach der  
 4. „Gro = se Städ = te, rei = che Klö = ster,“ Lud = wig,  
 5. G = ber = hard, der mit dem Bar = te, Wür = tem=   
 6. Doch ein Klein = od hälts ver = bor = gen: daß in  
 7. Und es rief der Herr von Sach = sen, der von

1. Län = der Wert und Zahl, ih = rer Län = der Wert und  
 2. Land und sei = ne Macht, ist mein Land und sei = ne  
 3. Kur = fürst von dem Rhein, sprach der Kur = fürst von dem  
 4. Herr zu Bai = ern sprach, Lud = wig, Herr zu Bai = ern,  
 5. bergs ge = lieb = ter Herr, Wür = tem = bergs ge = lieb = ter  
 6. Wäl = dern, noch so groß, daß in Wäl = dern, noch so  
 7. Bai = ern, der vom Rhein: der von Bai = ern, der vom

Wiederh. p

1. Zahl, sa = hen vie = le deut = sche Für = sten  
 2. Macht; Sil = ber he = gen sei = ne Ver = ge  
 3. Rhein, gold = ne Saa = ten in den Tä = lern,  
 4. sprach, schaf = fen, daß mein Land den eu = ren  
 5. Herr, sprach: „Mein Land hat klei = ne Städ = te,  
 6. groß, ich mein Haupt kann fühn = lich le = gen  
 7. Rhein: „Graf im Bart! Ihr seid der Reich = ste;“

*mf*

1. einst zu Worms im Kai = ser = saal,  
2. wohl in man = chem tie = fen Schacht,  
3. auf den Ber = gen ed = len Wein,  
4. wohl nicht steht an Schät = zen nach,  
5. trägt nicht Ber = ge fil = ber = schwer,  
6. je = dem Un = ter = tan in Schoß,  
7. Eu = er Land trägt E = del = stein,

1. Worms im Kai = ser = saal.  
2. man = chem tie = fen Schacht!"  
3. Ber = gen ed = len Wein!"  
4. steht an Schät = zen nach."  
5. Ber = ge fil = ber = schwer;  
6. Un = ter = tan in Schoß."  
7. Land trägt E = del = stein!"

J. Kerner.

Freudig.

33. Loblied.

H. G. Nägeli.

1. Lobt froh den Herrn, ihr ju = gen d = li = chen  
2. Es schallt em = por zu dei = nem Hei = lig.  
3. Vom Prei = se voll laß un = ser Herz dir  
4. Wir stam = meln hier; doch hörst du un = ser  
5. Einst kommt die Zeit, wo wir auf tau = send

1. Chö = re! Gr hö = ret gern — ein Lied zu  
2. tu = me aus un = serm Chor — ein Lied zu  
3. sin = gen! Das Lob . lied soll — zu dei = nem  
4. Lal = len, zum Prei = se dir — mit Ba = ter.  
5. Wei = sen — o Se = lig = keit — dich un = sern

1. sei = ner Chö = re. Lobt froh — den Herrn, lobt  
2. dei = nem Ruh = me, du, der — sich Kin = der  
3. Thro = ne drin : gen! Das Lob, — das uns' = rer  
4. wohl = ge = fal = len. Dir jauch = zen wir, dir  
5. Ba = ter prei = sen, von E = wig = feit zu

1. froh — den Herrn!  
2. aus = er = for!  
3. Seel' = ent = quoll.  
4. sin = gen wir.  
5. E = wig = feit!

G. Geßner.

### 34. Jägerlied.

Lebhaft.

Volksweise. (F. L. Gehrkens?)

*mf*

1. Im Wald und auf der Hei - de, da such ich mei - ne Freu - de, ich  
2. Das Huhn im schnellen Zu - ge, die Schnepf im Zick - zack - flu - ge treff'  
3. Und streich ich durch die Wäl - der, und zieh ich durch die Fels - der ein -  
4. Wenn sich die Son - ne nei - get, der feuch - te Ne - bel stei - get, mein

*mf*

1. bin ein Jä - gers - mann, ich bin ein Jä - gers - mann. Die  
2. ich mit Si - cher - heit; treff' ich mit Si - cher - heit. Die  
3. sam den vol - len Tag; ein - sam den vol - len Tag: doch  
4. Tag - werk ist ge - tan, mein Tag - werk ist ge - tan: dann

*p*

1. For - stien treu zu pfe - gen, das Wild - pret zu er -  
2. Sau - en, Reh' und Hir - sche er - leg' ich auf der  
3. schwin - den mir die Stun - den gleich flüch - ti - gen Se -  
4. zieh' ich von der Hei - de zur häus - lich stil - len

1. le = gen, mein' Lust hab' ich da = ran, mein  
2. Bir = sche, der Fuchs läßt mir sein Kleid, der  
3. tun = den, tracht' ich dem Wil = de nach, tracht'  
4. Freu = de, ein fro = her Jü = gers = mann, ein

1. Lust hab' ich da . ran.  
2. Fuchs läßt mir sein Kleid.  
3. ich dem Wil = de nach.  
4. fro . her Jü = gers . mann.

Wiederh. leise.

mein' Lust hab' ich da = ran.  
der Fuchs läßt mir sein Kleid.  
tracht' ich dem Wil = de nach  
ein fro = her Jü = gers = mann.

(Nach W. Bornemanns Bearbeitung.)

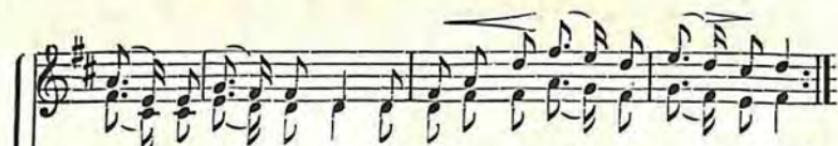
### 35. Der weiße Hirsch.

Mäßig geschnind.

Volksweise: „Es zogen drei Burschen.“ —



1. Es gin - gen drei Jä = ger wohl auf die Birsch, sie woll - ten er -  
 2. Sie leg = ten sich un = ter den Tan = nenbaum; da hat = ten die  
 Der 1. 3. „Mir hat ge-träumt, ich klopft auf den Busch; da rausch-te der  
 Der 2. 4. „Und als er sprang mit der Hun = de Ge-claff, da brannt'ich ihm  
 Der 3. 5. „Und als ich den Hirsch an der Er = de sah, da stieß ich  
 6. So la = gen sie da und spra - chen die drei, da rann = te der  
 7. Und eh' die drei Jä = ger ihn recht ge = seh'n, so war er da-



1. ja = gen den wei = sen Hirsch, sie woll - ten er = ja = gen den wei = sen Hirsch.  
 2. drei ei = nen sel = samen Traum, da hat = ten die drei ei = nen sel = samen Traum.  
 3. Hirsch her = aus, husch husch, da rausch-te der Hirsch her = aus, husch, husch!“  
 4. auf das Fell piß, paß, da brannt'ich ihm auf das Fell piß, paß!“  
 5. lu = stig ins Horn, tra = ra, da stieß ich lu = stig ins Horn, tra = ra!  
 6. wei = se Hirsch vor = bei, da rann = te der wei = se Hirsch vor = bei.“  
 7. von ü = ber Tiefen und Höhn, so war er da = von ü = ber Tiefen und Höhn.



Schlus.



### 36. Deutsches Kriegslied.

Mäßig langsam.

B. G. Fr. Gläser: „Feinde ringsum.“

1. Preu-ßen vor = an! Preu-ßen vor = an! Mit = ten durch feind = li = che  
2. Rings=um be=droht, rings=um be=droht, fol=gen wir ruhm=rei=chen  
3. Len=ker der Schlacht! Len=ker der Schlacht! steh' uns in Gna=den zur  
4. Schlie=het euch an! Schlie=het euch an! bre=chet mit klin=gen=dem  
5. Ad=ler, nun flieg! Ad=ler, nun flieg! frei=send mit rau=schen=den

1. Hee = re haun wir mit blit = zen = der Weh = re fühn uns die  
2. Ah = nen, ru = fen und schwingen die Fah = nen: Sieg o = der  
3. Sei = te, rüst' uns und stärk uns zum Strei = te: dein ist die  
4. Spie = le e = her = nen Mu = tes zum Bie = le Deutsch = land die  
5. Schwingen, hoch ü = ber blit = zen = den klin = gen führ uns zum

1. Bahn, fühn uns die Bahn!  
2. Tod, Sieg o der Tod!  
3. Macht, dein ist die Macht!  
4. Bahn, Deutsch = land die Bahn!  
5. Sieg, führ uns zum Sieg!

J. Sturm.

37. Reiters Morgengesang.

Gehalten.

Volksweise. (F. Silcher.)

1. Mor - gen - rot, Mor - gen - rot, leuch - test mir zum frü - hen  
 2. Raum ge - dacht, Raum ge - dacht, war der Lust ein End' ge -  
 3. Ach, wie bald, ach, wie bald, schwin - det Schön - heit und Ge -  
 4.(p) Dar - um still', dar - um still', füg' ich mich, wie Gott es

1. Tod? Bald wird die Trom - pe - te bla - sen, dann muß ich  
 2. macht! Ge - stern noch auf stol - zen Ross - sen, heu - te durch  
 3. stalt! Prahlst du gleich mit dei - nen Wan - gen, die wie Milch  
 4. will. (f) Nun, so will ich wak - ker strei - ten, und sollt ich

1. mein Le - ben las - sen, ich und man - cher Ra - me - rad!  
 2. die Brust ge - schof - sen, mor - gen in das füh - le Grab!  
 3. und Pur - pur pran - gen, ach, die Ro - sen wel - ken all'l  
 4. den Tod er - lei - den, stirbt ein bra - ver Rei - ters - mann.

W. Hauff. 1824.  
 Umdichtung eines schwäb. Volksliedes. Nach L. Erf und W. Greef („Singvögelein“ V.) ist der ursprüngl. Verfasser Joh. Chr. Günther.

### 38. Der unerbittliche Hauptmann.

Mäßig schnell.

Volksweise.

1. O Straßburg, o Straßburg, du wun- der - schö - ne Stadt!  
2. So man - cher, so schö - ner, auch tap - fe - rer Sol - dat,  
3. Ver - laj - sen, ver - laj - sen, es kann nicht an - ders sein!  
4. Der Va - ter, die Mut - ter, die ging'n vors Hauptmanns Haus:  
5. „Eu'rn Sohn kann ich nicht ge - ben für noch so vie - les Geld;

1. Dar - in - nen liegt be - gra - ben so man - ni - cher Sol - dat, dar -  
2. der Va - ter und lieb Mut - ter böß - lich ver - laj - sen hat, der  
3. Zu Straßburg, ja zu Straßburg Sol - da - ten müß - sen sein, zu  
4. „Ah, Hauptmann, lieb'r Herr Hauptmann, gebt uns den Sohn her - aus, ach  
5. eu'r Sohn und der muß ster - ben im weit - und brei - ten Feld,

1. in - nen liegt be - gra - ben so man - ni - cher Sol - dat.  
2. Va - ter und lieb Mut - ter böß - lich ver - laj - sen hat.  
3. Straßburg, ja zu Straßburg, Sol - da - ten müß - sen sein.  
4. Hauptmann, lieb'r Herr Hauptmann, gebt uns den Sohn her - aus."  
5. Sohn und der muß ster - ben im weit - und brei - ten Feld."

Volkslied (1773).

39. Unser Vaterland.

Mäßig schnell.

H. G. Bügeli.

Einzelne.

The musical score consists of two staves. The top staff is for the soprano voice and the bottom staff is for the bassoon. The key signature is A major (two sharps). The tempo is marked 'Mäßig schnell'. The vocal line begins with a dotted half note followed by eighth notes. The bassoon part consists of sustained notes and eighth-note chords.

1. Kennt ihr das Land, so wun - der - schön in sei - ner Si - chen  
2. Kennt ihr das Land, vom Tru - ge frei, wo noch das Wort des  
3. Kennt ihr das Land, wo Sitt - lich - keit im Krei - se fro - her  
Chor. 4. Heil dir, du Land, so hehr und groß vor al - len auf dem

Einzelne.

The musical score consists of two staves. The top staff is for the soprano voice and the bottom staff is for the bassoon. The key signature changes to A minor (no sharps or flats). The vocal line begins with a dotted half note followed by eighth notes. The bassoon part consists of sustained notes and eighth-note chords.

1. grü - nem Kranz? Das Land, wo auf den sanf - ten Höhn die  
2. Man - ness gilt? Das gu - te Land, wo Lieb' und Treu' den  
3. Men - schen wohnt? Das heil' - ge Land, wo un - ent - weicht der  
4. Er - den - rund! Wie schön ge - deih't in dei - nem Schöß der

Chor.

The musical score consists of two staves. The top staff is for the soprano voice and the bottom staff is for the bassoon. The key signature changes back to A major (two sharps). The vocal line begins with a dotted half note followed by eighth notes. The bassoon part consists of sustained notes and eighth-note chords.

1. Trau - be reift im Son - nen - glanz? Das schö - ne Land ist  
2. Schmerz des Er - den - le - bens stillt? Das gu - te Land ist  
3. Glau - be an Ver - gel - tung thront? Das heil' - ge Land ist  
4. ed - lern Frei- heit schö - ner Bund! Drum wol - len wir dir

Chor.

The musical score consists of two staves. The top staff is for the soprano voice and the bottom staff is for the bassoon. The key signature changes back to A minor (no sharps or flats). The vocal line begins with a dotted half note followed by eighth notes. The bassoon part consists of sustained notes and eighth-note chords.

1. u. 2. uns be = kannt, es ist das deut = sche Va = ter = land.  
 3. uns be = kannt, es ist ja un = ser Va = ter = land.  
 4. Lie . be weih'n und dei = nes Ruh = mes wür = dig sein!

E. Wächter, gen. Veit Weber d. J.

#### 40. An die Glocke.

Langsam.

E. E. Festa.

1. Glok = te, du klingst fröh = lich, wenn der Hoch = zeits = rei = hen  
 2. Glok = te, du klingst fröh = lich, ru = fest du am A = bend,  
 3. Sprich, wie kannst du kla = gen? wie kannst du dich freu = en?  
 4. Gott hat Wun = der = ba = res, was wir nicht be = grei = fen,

1. zu der Kir = che geht! Glok = te, du klingst hei = lig,  
 2. daß es Bet = zeit sei! Glok = te, du klingst trau = rig,  
 3. bist ein tot Me = tall! A = ber un = fre Lei = den,  
 4. Glock, in dich ge = legt! Muß das Herz ver = sin = len,



1. wenn am Sonn - tag = mor - gen öd' der M - ker steht!  
2. ru - fest du: das bitt - re Schei - den ist vor - bei!  
3. a - ber un - fre Freu - den, die ver - stehst du all!  
4. du nur kannst ihm hel - fen, wenns der Sturm be - wegzt!

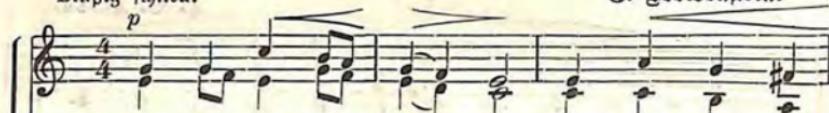
A. W. Schreiber.



#### 41. Wenn ich ihn nur habe.

Mäßig schnell.

G. Breidenstein.



1. Wenn ich ihn nur ha = be, wenn er mein nur  
2. Wenn ich ihn nur ha = be, laß ich al = les  
3. Wenn ich ihn nur ha = be, schlaf ich fröh = lich  
4. Wo ich ihn nur ha = be, ist mein Ba = ter-



1. ist, wenn mein Herz bis hin zum Gra =  
2. gern, folg' an mei = nem Wan = der sta =  
3. ein, e = wig wird zu sü = ßer La =  
4. land, und es fällt mir je = de Ga =



1. be sei = ner Treu = e nie ver = gißt, weiß ich  
2. be treu = ge = sunnt nur mei = nem Herrn, las = se  
3. be sei = nes Her =zens Flut mir sein, die mit  
4. be wie ein Erb = teil in die Hand. Längst ver-

1. nichts von Lei = de, füh = le nichts als An = dacht,  
2. still die an = dern brei = te, lich = te, vol = le  
3. sanf = tem Zwin = gen al = les wird er = rei = chen  
4. miß = te Brü = der find' ich nun in sei = nen

1. Lieb und Freu = de.  
2. Stra = ßen wan = dern.  
3. und durch = drin = gen.  
4. Jün = gern wie = der.

42. Christ, ein Gärtner.

Mäßig langsam.

Volksweise: „Es waren zwei Königskinder.“

1. Ein Gärt - ner geht im Gar - ten, wo tau - send Blü - men  
2. Der gönnt er sanf - ten Re - gen und je - ner Son - nen.  
3. In lie - ben - den Ge - dan - ken sieht man sie fröh - lich  
4. Und wann ihr Tag ge - kom - men, legt er sie an sein  
5. Zu sei - nem Pa - ra - die - se, zu sei - ner schö - nen  
6. Hier muß das Herz ver - glü - hen, das Wei - zen - torn ver -  
7. Du Gärt - ner, treu und mil - de, o laß uns fromm und

1. blüh'n, und al - le treu zu war - ten ist ein - zig sein Be -  
2. schein: das nenn' ich treu = es Blü - gen, da müß - sen sie ge -  
3. blühn; sie möch - ten mit den Ran - ken den Gärt - ner all' um -  
4. Herz, und zu den Sel' - gen, From - men trägt er sie him - mel -  
5. Welt, die nim - mer - mehr, wie die - se, in Staub und Al - sche  
6. dirbt; dort o - ben gilt ein Blü - hen, das nim - mer - mehr er -  
7. sein zum himm - li - schen Ge - fil - de, zum em' - gen Lenz ge -

1. müh'n, ist ein - zig sein Be - = müh'n.  
2. deih'n, da müß - sen sie ge - = deih'n.  
3. ziehn, den Gärt - ner all' um - = ziehn.  
4. wärts, trägt er sie him - mel - = wärts:  
5. fällt, in Staub und Al - sche fällt.  
6. stirbt, das nim - mer - mehr er - = stirbt.  
7. deih'n, zum ew' - gen Lenz ge - = deih'n!

M. v. Schenkendorf.

### 43. Ich bete an die Macht der Liebe.

Andächtig.

D. Borodiansky.

Sheet music for the first stanza. The key signature is A major (two sharps). The time signature is common time (indicated by '4'). The vocal line starts with a piano dynamic (p). The lyrics are:

1. Ich be = te an die Macht der Lie = be,
2. Wie bist du mir so zart ge = wo = gen,
3. Ich fühl's, du bist's, ich muß dich ha = ben;
4. O Je = su, daß dein Na = me bly = be

Sheet music for the second stanza. The key signature is A major (two sharps). The time signature is common time (indicated by '4'). The vocal line starts with a piano dynamic (p). The lyrics are:

1. die sich in Je = ju of = fen = bart; ich geb' mich
2. und wie ver = langt dein Herz nach mir! Durch Lie = be
3. ich fühl's, ich muß für dich nur sein. Nicht im Ge =
4. im Grun = de tief ge = drü = det ein! Möcht' dei = ne

Sheet music for the third stanza. The key signature is A major (two sharps). The time signature is common time (indicated by '4'). The vocal line starts with a piano dynamic (p). The lyrics are:

1. hin dem frei = en Trie = be, mit dem ich Staub ge =
2. sanft und tief ge = zo = gen, neigt sich mein al = less
3. schöpf, nicht in den Ga = ben, mein Le = ben ist in
4. sü = ße Je = fuß = lie = be in Herz und Sinn ge =

cresc.

1. lie = het ward. Ich will, an = statt an mich zu  
2. auch zu dir. Du trau = te Lie = be, gu = tes  
3. dir al = lein! Hier ist die Ruh, hier ist Ver-  
4. prä = get ein! Im Wort, im Werk und al = lem.  
cresc.

The musical score consists of two staves. The top staff is in G major (two sharps) and the bottom staff is in C major (no sharps or flats). The vocal line starts with eighth-note chords and moves to quarter notes. The piano accompaniment provides harmonic support with sustained notes and chords. The dynamic instruction "cresc." appears twice above the vocal line.

*mf*

1. den = fen, ins Meer der Lie = be mich ver-  
2. We = sen, du haft mich, ich hab dich er-  
3. gnü = gen; drum folg' ich dei = nen sel' = gen  
4. We = sen sei Je = sus und sonst nichls zu  
*mf*

The musical score consists of two staves. The top staff is in G major (two sharps) and the bottom staff is in C major (no sharps or flats). The vocal line continues with eighth-note chords and quarter notes. The piano accompaniment provides harmonic support with sustained notes and chords. The dynamic instruction "*mf*" appears twice above the vocal line.

1. sen = = = sen.  
2. le = = = sen.  
3. gñü = = = gen.  
4. le = = = sen!

The musical score consists of two staves. The top staff is in G major (two sharps) and the bottom staff is in C major (no sharps or flats). The vocal line concludes with eighth-note chords. The piano accompaniment provides harmonic support with sustained notes and chords.

Nach G. Tersteegen.

44 a. Abendgebet.

Andächtig.

*dolce.*

E. Silcher.

1. { Wie könnt' ich ru = hig schla = fen in dunk = ler Nacht,  
  wenn ich, o Gott und Va = ter, nicht dein ge = dacht?  
2. { O del = te mei = ne Män = gel mit dei = ner Huld,  
  du bist ja, Gott, die Lie = be und die Ge = duld!  
3. { Auch hilf, daß ich ver = ge = be, wie du ver = gibst,  
  und mei = ne Brü = der lie = be, wie du mich liebst,

*dolce.*

1. Es hat des Ta = ges Trei = ben mein Herz zer = streut; bei  
2. Gib mir, um was ich fle = he, ein rei = nes Herz, das  
3. so schlaf ich oh = ne Van = gen in Frie = den ein und

*dolce.*

1. dir, bei dir ist Frie = den und Se = lig = keit.  
2. dir voll Freu = den die = ne in Glück und Schmerz.  
3. träu = me süß und stil = le und den = ke dein!

A. Franz.

44 b. So nimm denn meine Hände.

Andächtig.

dolce.

F. Silcher.

1. { So nimm denn mei = ne Hän - de und füh = re mich  
bis an mein se = lig En = de und e = wig = lich!  
} 2. { In dein Er = bar = men hül = le mein schwa = ches Herd,  
und mach' es gänz = lich füll = le in Freud' und Schmerz.  
} 3. { Wenn ich auch gleich nichts füh = le von dei = ner Macht,  
du führst mich doch zum Zie = le auch durch die Nacht:  
dolce.

1. Ich mag al =lein nicht ge = hen, nicht ei = nen Schritt: Wo  
2. Läß ruhn zu dei =nen Fü = ßen, dein ar = mes Kind. Es  
3. So nimm denn mei = ne Hän = de und füh = re mich bis  
dolce.

1. du wirfst gehn und ste = hen, da nimm mich mit.  
2. wird die Au = gen schlie = ßen und glau = ben blind.  
3. an mein se = lig En = de und e = wig = lich.

Julie Hausmann.

### 45. Harre des Herrn!

Langsam und getragen.

C. Malan.

1—2. Har = re, mei = ne See = le, har = re des Herrn!

The musical score consists of two systems of music. The top system shows the soprano and alto parts in G clef, with a dynamic marking of  $p$ . The bottom system shows the bass and tenor parts in C clef. The lyrics are written below the notes. The music concludes with a final cadence.

1—2. Al = les ihm be = feh = le, hilft er doch so gern.

The musical score consists of two systems of music. The top system shows the soprano and alto parts in G clef, with a dynamic marking of  $p$ . The bottom system shows the bass and tenor parts in C clef. The lyrics are written below the notes. The music concludes with a final cadence.

Solo.

1. Sei un = ver=zagt, bald der Mor=gen tagt, und ein neu = er  
2. Wenn al = les bricht, Gott ver=lässt uns nicht; grö = sser als der  
Solo.

The musical score consists of two systems of music. The top system shows the soprano and alto parts in G clef, with a dynamic marking of  $p$ . The bottom system shows the bass and tenor parts in C clef. The lyrics are written below the notes. The music concludes with a final cadence.

Wiederh. Chor. Chor.

1. Früh = ling folgt dent Win = ter nach!  
2. Höl = fer ist die Not ja nicht!

In al = len  
E = wi = ge  
Chor.

Wiederh. Chor.

1. Stür = men, in al = ler Not wird er dich be:  
2. Treu = e, Not = ter in Not, rett' auch uns' = re

1. schir = men, der treu = e Gott!  
2. See = le, du treu = er Gott!

46. Die Heimat der Seele.

Getragen.

Nach einer engl. Volksweise.

1. Wo fin - det die See - le die Hei - mat der Muh? Wer  
2. Ver - las - se die Er - de, die Hei - mat zu sehn, die  
3. Wie je - lig die Ru - he bei Je - su im Licht! Tod,

1. deckt sie mit schützen - den Fü - ti - gen zu? Ach bie - tet die  
2. Hei - mat der See - le, so herr - lich, so schön! Je - ru - ja - lem  
3. Sün - de und Schmerzen, die kennt man dort nicht! Das Rauschen der

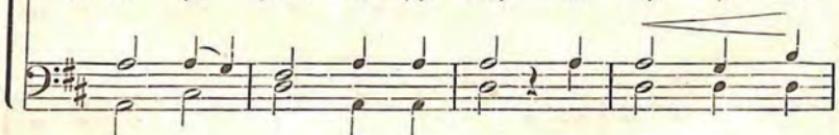
1. Welt fei - ne Frei - statt mir an, wo Sün - de nicht  
2. dro - ben, von Gol - de ge - baut, ist die - ses die  
3. Har - sen, der lieb - li - che Klang, be - will - kommt die



1. Kom = men, nicht an : fech = ten kann? — Nein, nein,  
2. Hei = mat der See = le, der Braut? — Ja, ja,  
3. See = le mit sü = ßem Ge = sang. Nu = he,



1. nein, nein, hier ist sie nicht; die Hei = mat der  
2. ja, ja, die = jes al = lein kann Ruh = platz und  
3. Nu . he, himm = li = sche Ruh im Scho = ße des



1. See = le ist dro = ben im Licht!  
2. Hei = mat der See = le nur sein.  
3. Mitt = lers, ich ei = le dir zu.

K. H. Jürgens.



47. Laßt mich gehn!

Ruhig und innig.

G. Voigtländer.

*p*

*mf*

1. Laßt mich geh'n, laßt mich geh'n, daß ich Je = sum mö = ge
2. Sü = bes Licht, sü = bes Licht, Son = ne, die durch Wol = ken
3. Ach, wie schön, ach, wie schön ist der Him = mel Lob = ge
4. Wie wirds sein, wie wirds sein, wenn ich zieh in Sa = lem
5. Pa = ra = dies, Pa = ra = dies, wie ist dei = ne Frucht so

*cresc.*

1. seh'n! Mei-ne Seel ist voll Ver=lan=gen, ihn auf e = wig zu um=
2. bricht! O wann werd' ich da = hin kom=men, daß ich dort mit al = ien
3. tön! Hätt' ich Flü = gel, hätt' ich Flü = gel, flög ich ü = ber Tal und
4. ein, in die Stadt der gold=nen Gai = sen! Herr, mein Gott, ich kanns nicht
5. füß! Un = ter dei = nen Ve = bensbäu = men wird uns sein, als ob wir

*f cresc.*

*rit.*

1. fan = gen und vor sei = nem Thron zu stehn.
2. From=men schau dein hol = des An = ge = sicht.
3. Hü = gel heu = te noch nach Bi = ons Höh'n.
4. faf = sen, was das wird für Freu = de sein!
5. träu = men! Bring uns, Herr, ins Pa = ra = dies!

*rit.*

G. F. L. Knauf.

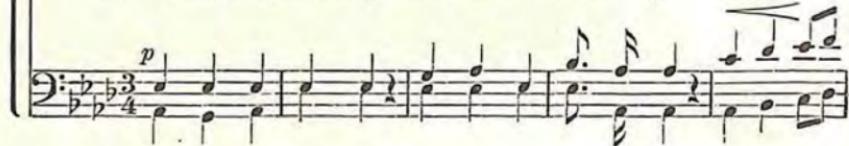
48. Der Gottesacker.

Ruhig und getragen.

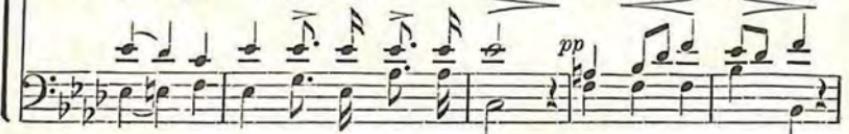
F. B. Benetken.



1. Wie sie so sanft ruhn', al = le die die Se = li = gen, die gläu-big
2. Du, Gott, Ver = söh = ner, wardst auch ins Grab ver-senkt, da du am
3. O, wenn auch wir ruh'n wie all' die Se = li = gen und hier be-



1. kämpf = ten den gro=si en Le=bens=kampf! Wie sie so sanft ruh'n
2. Kreu = ze hat = test für uns voll = bracht. Nicht zum Ver=we = sen
3. ste = hen den schwe=ren Le=bens=kampf; dann wirst. Er = lö = fer,



1. in den Gräbern, bis sie zum Loh = ne er = wek = ket wer = den!
2. lagst du, Heil'ger, zum gro si en Loh = ne er=standst du wie = der.
3. du uns ru = fen aus un=sern Grä = bern zum gro=si en Loh = ne!



Dr. J. P. Lange.

## 49. Des Herren Einzug.

Freudig.

G. F. Händel. Aus „Judas Maccabäus“.

mf

1. Toch - ter Bi - on, freu - e dich, jauch - ze  
2. Ho - si - a - na, Da - vid's Sohn, sei - ge -  
3. Ho - si - a - na, Da - vid's Sohn, sei - ge -

Fine. dolce.

1. laut, Je - ru - ja - lem! Sieh, dein Kö - nig kommt zu  
2. seg - net dei - nem Volk. Grün - de nun dein e - wig  
3. grü - het, Kö - nig mild. E - wig steht dein Fri - dens-

Fine. dolce.

1. dir, ja, er kommt, der Fri - de = fürst.  
2. Reich, Ho - si - a - na in der Höh.  
3. ihron, du, dess ew' - gen Ba - ters Kind.

D. C. al Fine.  
J. Eschenburg.

50. Weihnachten.

Festlich.

Dichter und Komponist unbekannt.

*mf*

1. { Ho = si = an = na in der Hö = he! Sin = ge,  
dass ein je = der hör' und se = he, was Gott  
2. { Gott, du hast uns ihn ge = ge = ben, die = sen  
Wer an ihn glaubt, der soll le = ben se = lig  
3. { Heil uns! dass du bist ge = kom = men, teu = rex  
Heil uns! dass du an = ge = nom = men un = ser

*erese.*

1. { wer da sin = gen kann, } Sei = nen ein = ge = bor = nen  
hat an uns ge = tan.  
2. { Herrn der Herr = lich = leit, } Er soll nicht ver = lo = ren  
und in E = wig = leit.  
3. { Hei = land, uns zu aut; } Ho = si = an = na sin = gen  
ar = mes Fleisch und Blut.  
*erese.*

1. Sohn sandt' er uns von sei - nem Thron.  
2. geh'n, son - dern dich im Himm - mel seh'n.  
3. dir die Er - lö - se - ten da - für.

### 51. Weihnachtslied. In der Christnacht.

Freudig.

Portugiesische Kirchenmelodie:  
„Adeste fideles.“

1. Her - bei, o ihr Gläub' - gen, fröh - lich tri - um-  
2. kö - nig der Eh - ren, Herr - scher der Heer -  
3. kommt, sin - get dem Herrn, o singt ihm, En - gel -  
4. Dir, der du heu - te bist für uns ge -

1. phie - rend, o kom - met, o kom - met nach Beth - le - hem!  
2. scha - ren, ver - schmähst nicht zu ruh'n in Ma - ri - ens Schoß,  
3. chö - re! Froh - lok - let, froh - lok - let, ihr Se - li - gen:  
4. bo - ren, o Je - su, — Eh - re sei dir und Ruhm,

Solo.



1. Se = het das Kind = lein, uns zum Heil ge = bo = ren!
2. du, wah = rer Gott, von E = wig = keit ge = bo = ren!
3. Eh = re sei Gott im Himm = mel und auf Er = den!
4. dir fleisch = ge = word = nes Wort des ew' = gen Va = ters!

Solo.



Solo.



Wiederholung Chor.

A musical score for a choir in G major. The vocal parts are divided into treble and bass staves. The music features eighth and sixteenth note patterns. The score includes two endings for the choir, each preceded by a bracket and a repeat sign.

1-4. las = set uns an = be = ten den Rö = nig!

Wiederholung Chor.

## 52. Die drei großen christlichen Feste.

### a. Weihnachten.

Feierlich.

Solo.

Sicilianische Volkweise:  
„O sanctissima —.“

1—3. O du fröh - li = che, o du je - li = ge,  
Solo.

The musical score consists of two staves. The top staff is in common time (C) and G major (two sharps). It features a piano dynamic (mf) at the beginning, followed by a forte dynamic (p) in the middle. The bottom staff is also in common time (C) and G major (two sharps). It features a piano dynamic (mf) throughout. The vocal line is divided into three parts (1-3) and includes a solo section indicated by "Solo." above the staff.

Wiederholung Chor.

1—3. gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!  
Wiederholung Chor.

This section of the score shows a continuation of the musical style from the previous section. It includes a piano dynamic (mf) and a forte dynamic (p). The vocal line follows the lyrics "gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!" and ends with a repeat sign and a fermata over the notes.

p Solo.

cresc.

1. Welt ging ver = lo = ren, Christ ist ge = bo = ren;
2. Christ ist er = schie = nen, uns zu ver = füh = nen;
3. Himm = li = sche Hee = re, jauch = zen dir Eh = re;

Solo.

cresc.

The musical score concludes with a piano dynamic (p) and a forte dynamic (p). The vocal line follows the lyrics of the third verse and ends with a forte dynamic (p) and a fermata over the notes.

Wiederholung Chor.

1—3. freu = e, freu = e dich, o Chri = sten = heit!

Wiederholung Chor.

b. Ostern.

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osternzeit! Welt lag in Banden, Christ ist erstanden; freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osternzeit! Tod ist bezwungen, Leben errungen; freue u. s. w.
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osternzeit! Kraft ist gegeben, lasst uns ihm leben! freue u. s. w.

c. Psingsten.

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Psingstenzeit! Christ, unser Meister, heiligt die Geister; freue u. s. w.
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Psingstenzeit! Führ', Geist der Gnade, uns deine Psade; freue u. s. w.
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Psingstenzeit! Uns, die Erlösten, Geist, willst du trösten; freue u. s. w.

J. D. Falk.

# Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

Nr.	(Vie der Anfänge.)	Seite
26.	Bunt sind schon die Wälder . . . . .	40
4.	Da ist er, da ist er, der liebliche Mai . . . . .	13
16.	Die Blümlein all' schlafen . . . . .	28
12.	Dort sinkt die Sonne im Westen . . . . .	24
1.	Eh noch der Lenz beginnt . . . . .	11
42.	Ein Gärtner geht im Garten . . . . .	60
31.	Ein getreues Herz wissen . . . . .	46
9.	Es blüht ein schönes Blümchen . . . . .	20
29.	Es geht bei gedämpfter Trommel Klang . . . . .	43
35.	Es gingen drei Jäger wohl auf die Birsch . . . . .	52
7.	Geh' aus, mein Herz, und suche Freud' . . . . .	17
40.	Glocke, du Klingst fröhlich . . . . .	57
14.	Gute Nacht! Allen Müden sei's gebracht . . . . .	26
45.	Harre meine Seele . . . . .	65
51.	Herbei, o ihr Gläub'gen . . . . .	73
50.	Hosanna in der Höhe . . . . .	72
53.	Ich bete an die Macht der Liebe . . . . .	61
28.	Ich weiß nicht, was soll es bedeuten . . . . .	41
23.	Im schönsten Wiesengrunde . . . . .	37
34.	Im Wald und auf der Heide . . . . .	50
39.	Kennt ihr das Land, so wunderlich . . . . .	56
47.	Laßt mich geh'n, laßt mich geh'n . . . . .	69
19.	Laue Lüfte fühl ich wehen . . . . .	32
2.	Leise zieht durch mein Gemüt . . . . .	11
10.	Lobt den Herrn! . . . . .	21
33.	Lobt froh den Herrn . . . . .	48
3.	Maiglöckchen läutet in dem Tal . . . . .	12
20.	Morgen müssen wir verreisen . . . . .	34
37.	Morgenrot, Morgenrot . . . . .	54
6.	Nachtigall, Nachtigall, wie sangst du so schön . . . . .	16
22.	Nun ade, du mein lieb Heimatland . . . . .	36
5.	O der schöne Maienmond . . . . .	15
52.	O du fröhliche, o du jetige . . . . .	75
38.	O Straßburg, o Straßburg . . . . .	55
32.	Preibend mit viel schönen Reden . . . . .	47
36.	Preußen voran . . . . .	53
15.	Schlaf, Herzenschönchen . . . . .	27
11.	Seht, wie die Sonne dort sinket . . . . .	22
21.	So leb denn wohl, du stilles Haus . . . . .	35
44b.	So nimm denn meine Hände . . . . .	64
49.	Tochter Zion, freue dich . . . . .	71
25.	Traute Heimat meiner Lieben . . . . .	39
8.	Wöglein im hohen Baum . . . . .	19
30.	Was frag' ich viel nach Geld und Gut . . . . .	45
17.	Wem Gott will rechte Gunst erweisen . . . . .	29
24.	Wenn in die Ferne vom Felsen ich seh . . . . .	38
27.	Wie feierlich, wie still . . . . .	41
41.	Wenn ich ihn nur habe . . . . .	58
44a.	Wie könnt' ich ruhig schlafen . . . . .	63
48.	Wie sie so sanft ruhn . . . . .	70
13.	Willkommen, o seliger Abend . . . . .	25
46.	Wo findet die Seele die Heimat . . . . .	67
18.	Wohlauf noch getrunken den funkeln Wein . . . . .	30

Die Hausinstrumente  
**Klavier und Harmonium,**  
ihr Bau, Stimmung, Pflege und Besserung,  
Zur Unterweisung des Besitzers  
dargestellt von  
**Max Allihn.**  
212 Seiten Text mit 23 Abbild. Preis geh. 2 M., geb. 2,70 M.  
**Unentbehrlich**  
für jeden Musiklehrer, für Jünglinge von Konservatorien und  
Lehrerbildungsanstalten,  
für jeden Besitzer eines Klaviers oder Harmoniums.  
Ganz besonders wird der junge Lehrer, der aus dem Seminar  
ins Leben tritt, viel des Wissenswerten finden für Ankauf, Ver-  
handlung und Stimmen der Instrumente. Wer die kleine Ausgabe  
für das Buch nicht scheut, kann beim Ankauf eines Instruments  
viel Geld sparen.  
**Inhalt:** Bau des Klaviers. — Mechanik. — Vollendung des Instruments.  
— Klaviatur und Stimmung. — Ankauf und Pflege des Klaviers. —  
Reparatur. — Bau des Harmoniums. Gebrauch des Harmoniums

**Choralbuch — ein Gottesegen für das Haus.**

200 der gebräuchlichsten evangelischen Choralgesänge für  
das Harmonium gesetzt  
mit beigefügten Texten von  
**August Reinhart.**  
Geh. 4 M., 50 Pf., geb. 6 M., in Prachtband mit Goldschnitt 10 M.  
Allen denen, die edle, religiöse Hausmusik lieb haben,  
empfehlen wir das Buch.

**Prämiert auf der Weltausstellung zu Brüssel 1888.**

Bu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.

# Zu einer würdigen Weihnachtsfeier

in der Familie, in Schulen, in Vereinen und Anstalten  
empfohlen wir die in gleichem Verlage erschienene Sammlung

## Ehre sei Gott in der Höhe!

Alte und neue Weihnachtslieder für eine oder zwei Singstimmen  
(die Melodie in mittlerer Tonlage)

mit leichter Klavier- oder Harmonium-Begleitung

herausgegeben von

Gustav Helté, op. 25.

### Inhalt:

1. Hest. Alle Jahre wieder. Dies ist der Tag, den Gott gemacht. Du lieber, hell'ger, frommer Christ. Ehre sei Gott in der Höhe! Es ist ein' Ros' entsprungen. Es senkt sich leise, leise. Hell'ge Nacht, aus Engelschwingen. Ihr Kinderlein, kommt. Ihr lieben Hirten auf dem Feld. Judäa, hochgelobtes Land. Lobt Gott, ihr Christen allzugleich. O du fröhliche, o du selige. O du selige, o du fröhliche. Stille Nacht, heilige Nacht. Tochter Zion, freue dich! Vom Himmel hoch, da komm' ich. Wie soll ich dich empfangen.
2. Hest. Alle Jahre wieder. (Zweite Melodie). Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen. Der Christbaum ist der schönste Baum. Ehre sei Gott in der Höhe! der Herr. Ehre sei Gott in der Höhe und Friede. Gelobet seist du, Jesus Christ, Herbet, o ihr Gläubigen. Ihr Hirten, erwacht! In dulci jubilo. Macht hoch die Thür. Nun singet und seid froh. Schlaf wohl, du Himmelsnabe du. Erösiet mein Volk! Wer zieht denn da mit heller Pracht. Zu Bethlehem geboren.

Die Partiturausgabe dieser Weihnachtslieder ist so eingerichtet, daß sie

1. für Klavier oder Harmonium allein,
2. für die zwei Singstimmen allein,
3. für eine Singstimme mit Begleitung,
4. für zwei Singstimmen mit Begleitung,

verwendet werden kann.

Die Begleitung ist leicht, bei den meisten Nummern sogar sehr leicht spielbar. Die Beigabe des Fingersatzes macht die Ausführung noch bequemer, die dadurch weiter erleichtert werden kann, daß man die in Doppelgriffen sich hin und her findenden kleingedruckten Noten wegläßt. Für die Melodien ist, soweit es sich ohne erhebliche Schädigung des Grundcharakters einrichten läßt, mittlere Tonlage gewählt worden, um sie möglichst allen Sängern zugänglich zu machen. Die begleitende Stimme an den vollständlichen Säz sich anlehnd, bietet seinerlei Schwierigkeiten.

Die vorliegende Stimmenausgabe ist Kirchengesangvereinen, Lehrerbildungsanstalten, Jünglingsvereinen, Sonntagsschulen, christlichen Anstalten zu empfehlen. Für öffentliche Weihnachtsbejcheerungen, zum Gebrauche in der Familie und sonstigen singlütigen und weihnachtsrohen Kreisen ist auch ein Abdruck nur der Texte veranstaltet.

Preis: Ausgabe für Klavier mit Text, 2 Hefte à 1 Mf. 50 Pf.

Stimmenheft 1-2 zusammen 20 Pf., (25 Stück 3 Mf.),  
einfacher Textabdruck 10 Pf., (100 Stück 5 Mf., 25 Stück 1 Mf. 50 Pf.)

Ausführliche Verlagskataloge stehen gratis zu Diensten.

# Der Gesangunterricht in der ein- u. dreiklassigen Volkschule.

Eine praktische Anweisung in der Methode desselben  
für Seminaristen und Lehrer,

herausgegeben von

Gustav Hecht,

Ngl. Musikdirektor.

3. Auflage. Mf. 1,20.

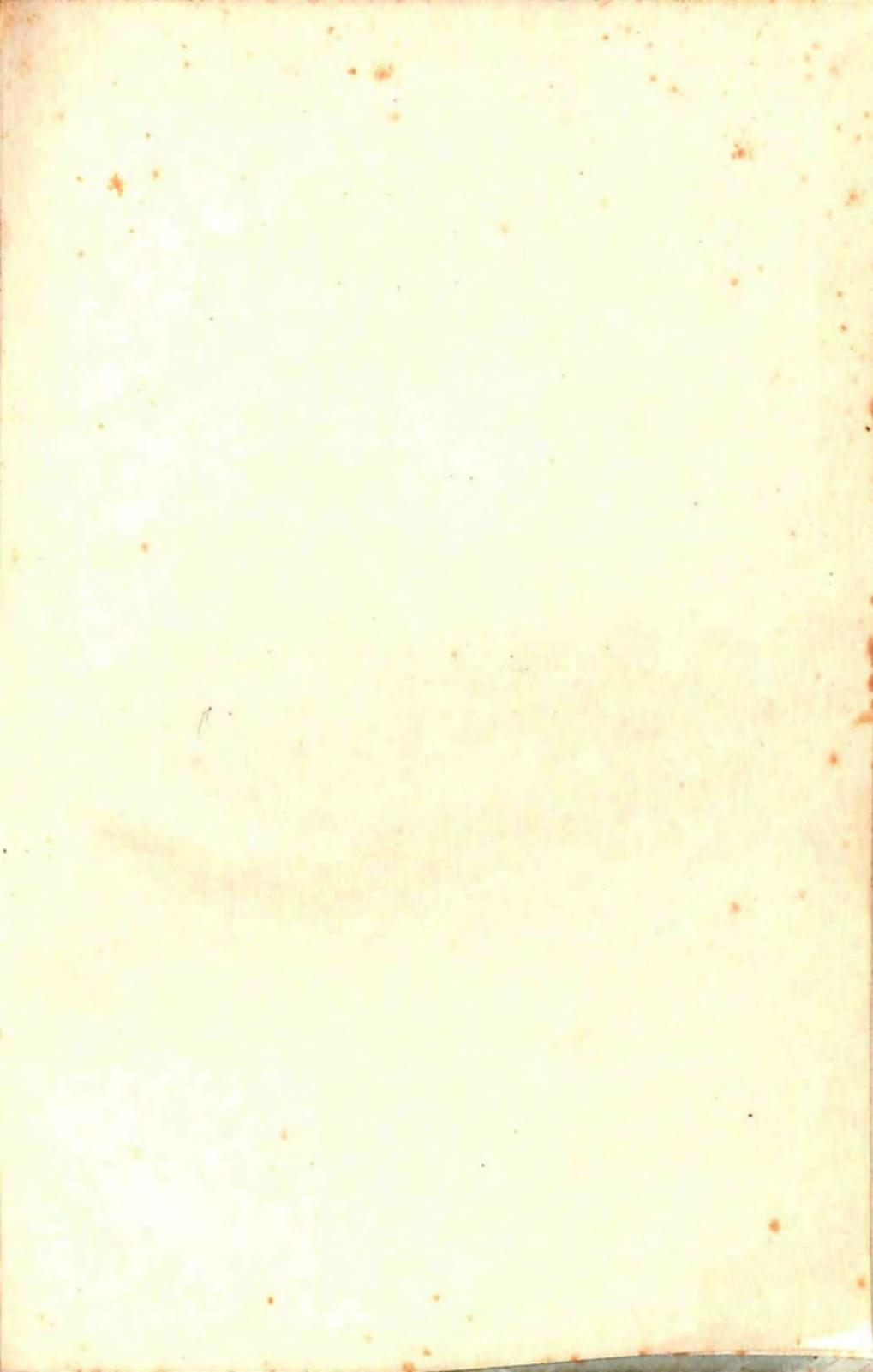
— Separat-Abdruck daraus: Gesangmethodische Anmerkungen  
zu 50 Volksliedern 16 S. 30 Pf.

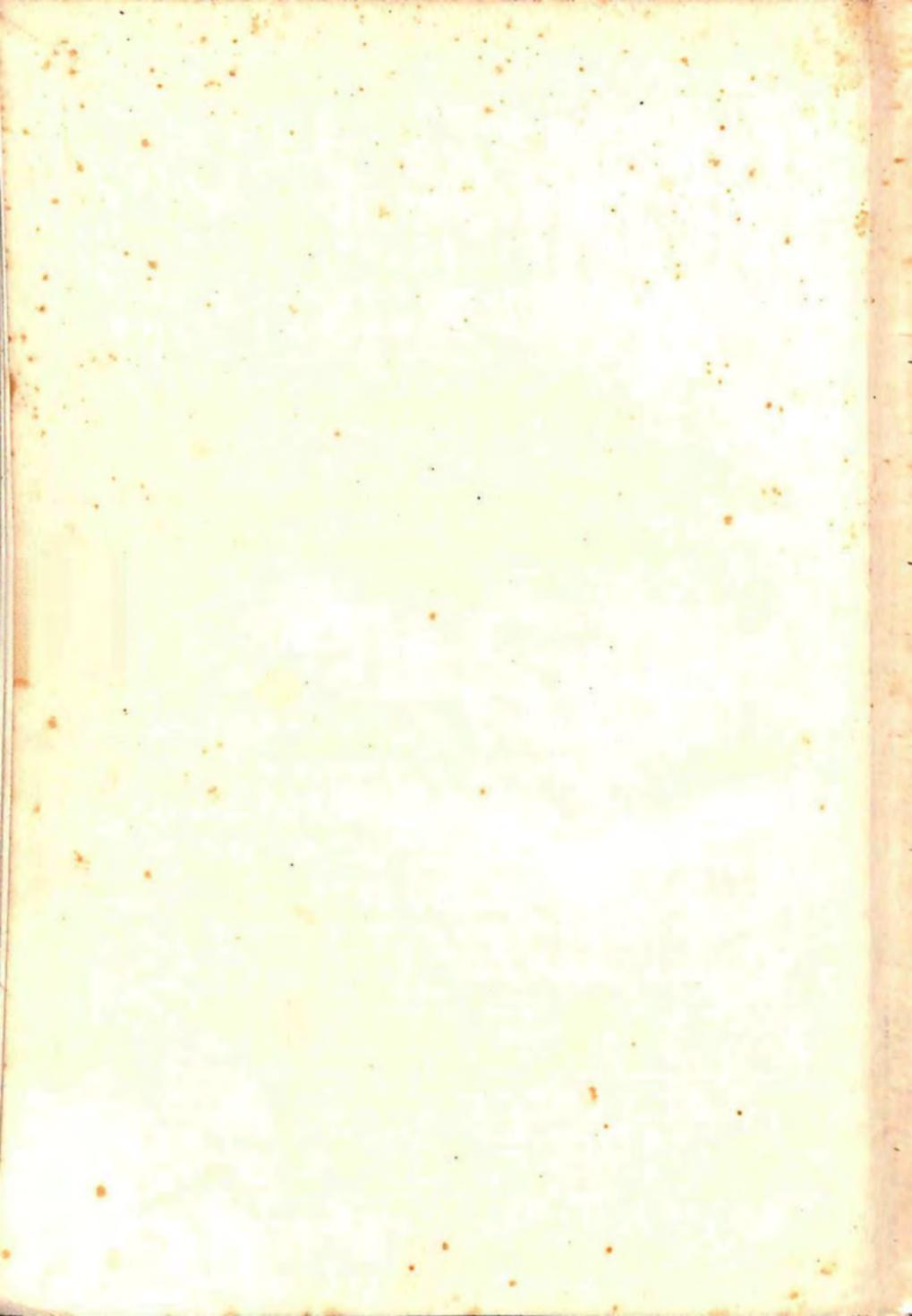
Die Königliche Regierung in Stettin verfügt unter dem 7. Oktober 1887 mit  
Bezug auf beide Bücher:

Wir machen hierdurch auf beide Schriften empfehlend aufmerksam.

Die preußische Schulzeitung 1888 Nr. 23 schreibt:

Das ist ein treffliches Buch und aufs beste zu empfehlen. Der Verfasser ist auf dem Gebiete zu Hause, wie kaum Einer vertraut mit dem Kleinsten. Seine Anweisung ist fachgemäß und praktisch, kurz und bestimmt gefaßt, geht auf alles Notwendige ein, regt noch mancherlei Gedanken an, ist ein kundiger und zuverlässiger Führer der Seminaristen und jungen Lehrer und gibt auch den alten noch manche dankenswerte Anregung. Nach einer Einleitung bringt der erste Abschnitt den Elementarkursus, der zweite den Liederkursus, der dritte ein praktisches Mancherlei. z. B. Verlauf einer Gesangsstunde, das Einzelsingen, die Disciplin in der Gesangsstunde. Ein Anhang endlich geht auf 50 Volkslieder speziell ein, gibt für jedes Winke und macht auf Fehler aufmerksam, die sich in der Regel bei ihm einstellen. Das Buch ist nicht fix und flink zusammengeschrieben, sondern jedenfalls sehr allmählich gereift und an der Hand von Beobachtungen vervollständigt und vervollkommen. Es gereicht dem Verfasser zu großer Ehre.  
— Der praktische Anhang ist auch gesondert zu haben.





EX LIBRIS



Uwe Jacobsen

---

Druck von F. W. Gadow & Sohn  
in Hildburghausen.

---